

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Berge Am Sonntag ist in Pontresina das Swiss Mountain Filmfestival zu Ende gegangen. Den Fotopreis gewann der Celeriner Raphael Bauer. **Seite 3**

Nimfas ladinas Las sours Elisabeth e Marlene Schuen e lur cusdrina Maria Moling sun «Ganes» – üna gruppa ladina chi ho fascino d'incuort a Samedan. **Pagina 4**

Im Malojawind Am Wochenende hat's doch noch geklappt in Silvaplana. Der Malojawind blies kräftig, der Marathon konnte starten. Die schönsten Bilder auf **Seite 11**



Der Engadiner Sommerlauf ist vor allem ein Lauffest für Familien und Hobbyläufer: Mit 2070 Teilnehmenden gab es einen neuen Rekord. Foto: Engadiner Sommerlauf

Ein Engadiner Sommerlauf der Rekorde

2070 Startende und ultraschnelle Sieger beim traditionellen Lauf-Event

Das Wetterglück war auch diesmal dem Engadiner Sommerlauf hold. Bei besten Bedingungen purzelten die Rekorde zuhauf.

STEPHAN KIENER

Beinahe 70 Prozent aus der Schweiz, 20 Prozent aus Deutschland, 9 Prozent aus Italien und ein kleiner Rest aus vielen anderen Ländern, vor allem aus Afrika:

Der Event Engadiner Sommerlauf hat seine Ziele dieses Jahr klar erreicht. Die von OK-Chefin Anne-Marie Flammersfeld und ihren 230 Voluntaris angestrebte Zweitausendergrenze wurde mit 2070 Startenden übertroffen. Ein neuer Teilnehmerrekord. Entsprechend zufrieden war Flammersfeld am Sonntagabend. «Es war vor allem ein Lauffest für die Familien und die Hobbyläufer», freute sie sich. Nun sollen neue Ziele ins Auge gefasst werden, der Lauffest soll sich weiter entwickeln, im Ober-

engadin zum Sommer-Spitzenevent werden.

Die Rekorde purzelten aber nicht nur bei der Teilnehmerzahl, sondern ebenso bei den Laufstrecken. Sowohl die Männer wie die Frauen zeigten sich in blendender Form, beim Hauptlauf dominierten die Afrikaner das Geschehen. Stark hielten sich aber auch zwei aus dem Engadin: Die St. Moritzer Lehrerin Annina Berri lief über 25 km aufs Podest, der Pontresiner Beat Ritter wurde Achter. **Seite 9**

Start ins neue Schuljahr

Am Montag begann wieder der «Ernst des Lebens»

Ein emotionaler Moment nach den langen Sommerferien: Der Schulbeginn. Für die Engadiner Schüler sowie deren Lehrer startet am Montag der Schulalltag.

MADLAINA NIGGLI

Badehosen, Fahrrad und Fußballschuhe werden gegen Schulhefte, Bleistifte und Radiergummis eingetauscht: Die langen Sommerferien sind vorbei. Gestern lief in weiten Teilen der Schweiz und Graubünden das Schuljahr 2014/2015 an. Laut Curdin Linsel, Schulinspektor vom Unterengadin, Val Müstair und Samnaun, ohne wesentliche Änderungen: «Alle unsere Schu-

len im Engadin erfüllen bereits die Anforderungen an das neue Schulgesetz.»

Wie für viele Erstklässler und Kindergartenschüler beginnt dieses Jahr auch für 29 Lehrer und Lehrerinnen ein neuer Lebensabschnitt im Lehrerberuf. Diese Zahl ist aus Primar-, Oberstufenlehrern, Heilpädagogen und Kindergärtnerinnen, welche im Engadin oder im Val Müstair unterrichten, errechnet. Eine dieser Kindergärtnerinnen ist die Scuolerin Ursina Parolini, welche gestern ihren ersten Schultag in der Gemeindegemeinschaft Pontresina hatte. «Ein bisschen nervös bin ich schon – also mehr aufgeregt, im positiven Sinne.» Die 23-Jährige hat sich am ersten Schultag mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» über ihre neue Herausforderung unterhalten. Mehr zu diesem Thema lesen Sie in der heutigen Ausgabe auf **Seite 3**



Nach den langen Schulferien kommen Schulhefte, Bleistifte und Leuchstifte wieder vermehrt zum Einsatz. Foto: www.shutterstock.com/iravgustin

Festa pel quarantavel cumplion

Strada Da l'on 1974 es gnüda fundada la Chapella Engiadina, cun Rudolf e Mengia Fliri-Erni e cun Mario e Giac-

AZ 7500 St. Moritz



20034

9 771661 010004

mina Oswald-Erni. Pel giubileum da quaranta ons ha registrà la Chapella Engiadina uossa il disc «Rebomb da l'En». Per festagiar quist cumplion han organisà Rudolf e Mengia Fliri cun lur uffants ed abiadis in sonda ün inscunter da musica populara. Differentas chapellas derivantas da tuot la Svizra, ma eir il cor masdà da Valsot, han imbelli la festa cun lur concerts. (anr/fa) **Pagina 5**

Effet positiv pel PNS

Zernez Las activitats da giubileum dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) e la festa da giubileum als prüms avuost, pisseran cha'l Parc saja cuntschaints co amo mai. Dürant il mais lügl han visità 50 pertschient daplü personas il Center d'infuormaziun dal PNS a Zernez. Ma eir i'l Parc s'vess as constata bundant 20 pertschient daplü giasts co d'ürant ons normals. (anr/mfo) **Pagina 5**

Abschluss und Start

Kultur Ein Musikfestival ist am Sonntag zu Ende gegangen – ein Kunstfestival beginnt am Freitag: Das Oberengadin steht auch gegen Ende der Sommersaison ganz im Zeichen der Kultur. Die Organisatoren des BSI-Festivals ziehen eine positive Bilanz, nächstes Jahr steht das 75-Jahr-Jubiläum an. Und das Art Masters 2014 steht im Zeichen von Indien. **Seite 7**

Segel-Meisterschaft

Nach dem Grand Prix St. Moritz beginnt morgen die Internationale Optimisten-Schweizermeisterschaft in Silvaplana. Über 50 Teilnehmer aus der Schweiz fahren um den Sieg. Mit dabei ist auch die Schweizer Nationalmannschaft. Bruno Rossini erzählt im Interview von dem Training und den Segelbedingungen, die auf dem St. Moritzersee herrschen. (ml) **Seite 13**

Anzeige

Volg. Im Dorf Daheim. In Herznach AG zu Hause.

Im Dorf kriegen wir alles gebacken.

Unter der Bezeichnung «Feins vom Dorf» sind im Volg lokale Spezialitäten erhältlich. Denn wer könnte diese besser herstellen, als der Produzent vor Ort? Das Angebot ist von Volg zu Volg unterschiedlich. Im Volg Herznach finden Sie unter anderem ofenfrische Brotspezialitäten von Claire Ackle.

**Kreis
Oberengadin**

Die

3. Kreisratssitzung

findet statt

**am Donnerstag, 21. August 2014,
ab 13.30 Uhr, in der Sela Puoz,
Samedan**

Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 3. Juli 2014
3. Wahlen bzw. Bestätigungen der Kommissionen, Arbeitsgruppen etc. für die Amtsperiode vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2018 (voraussichtliches Ende der Amtsperiode am 31. Dezember 2017)
 - 3.1 Geschäftsprüfungskommission
 - 3.2 Regionalplanungskommission
 - 3.3 Kommission Öffentlicher Verkehr
 - 3.4 Kommission Spital und Alters- und Pflegeheim
 - 3.5 Verwaltungskommission INFRA Regionalflygafen Samedan
 - 3.6 Kulturförderungskommission
 - 3.7 Koordinationsausschuss Berufsbeistandschaft Oberengadin/Bergell
 - 3.8 Koordinationsausschuss Betriebsamt Oberengadin/Bergell
 - 3.9 Koordinationsausschuss Zivilstandsamt Oberengadin/Bergell
 - 3.10 Baukommission Sanierung Engadiner Museum
 - 3.11 Arbeitsgruppe Kulturraum Oberengadin
 - 3.12 Kreisnotar und Stellvertreter
 - 3.13 Beteiligungsbeamter und Stellvertreter
 - 3.14 Kreisdelegierte/r (1 Person) in den Vorstand des Vereins Musikschule Oberengadin
 - 3.15 Kreisdelegierte (2 Personen) in den Vorstand der Baugenossenschaft Altes Spital
 - 3.16 Kreisdelegierte/r (1 Person) in den Vorstand des Informatik Ausbildungszentrums Engadin IAE
4. Kulturförderungskommission: Preisverleihung «Kulturpreis Oberengadin 2014»
5. Information über den Stand der Projekte des Regionalentwicklers OBV
6. Anfragen (gemäss Art. 26 lit. c GO)

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreis/Übersicht/Kreisrat eingesehen werden.

Samedan, 19. August 2014

Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti

176796742.vor

Gewerbeschüler besuchen Irland

Samedan Learning by doing: Die Englischklasse der Gewerbeschule Samedan unterwegs auf der Irish Spirit Tour: Unter diesem Motto reisten elf Lernende der Gewerbeschule Samedan mit ihrer Lehrerin Silvia Geissberger Anfang August nach Irland. Für einen Teilnehmer fing die erste Lektion bereits am Flughafen in Dublin an. Nachdem sein Gepäckstück nicht da war, musste er alle Details angeben und danach wurde ihm durch die Swiss ein Starter Kit mit dem Nötigsten ausgehändigt. Nach dieser Panne konnte es ja nur noch besser werden.

Bevor alle ins farbenfrohe Dubliner Temple Bar-Viertel ausströmten, stellte uns der Touroperator die andern englischsprachigen Reisetilnehmer der Rundreise mit dem klangvollen Namen «Irish Spirit Tour» vor. Das Durchschnittsalter der Amerikaner sowie des Touroperators war schnell erfasst, und lange Gesichter machten sich breit. Zum Glück gab es aber nebst detaillierten geschichtlichen, kulturellen Aus-

führungen und Sehenswürdigkeiten tagsüber ja auch lange Nächte in verschiedenen Pubs.

So konnte das eigene Englisch schnell an den Mann beziehungsweise an die Frau gebracht werden. Die Iren sind nicht nur sehr offen und kommunikativ, sondern auch sehr musikalisch. In den meisten Pubs von Dublin nach Waterford über Killarney bis nach Galway wurde irische Live-Musik gespielt und oft auch Step Dance getanzt. Aber auch überall in den Strassen gaben Musiker, darunter auch Harfenspieler, ihr Bestes. Der Wettergott war der Gruppe gut gesinnt, so konnten wir bei stahlblauem Himmel die Klippen von Moher erkunden und tolle Fotos schießen. Der Schulrat mit seinem Zustupf an die Reisekasse und die verschiedenen Betriebe, die eine zusätzliche Ferienwoche gewährt haben, haben diese Reise erst ermöglicht. Unser «Poor English» hat sich stark verbessert und wir haben viel Neues dazugelernt – Släinte! (Einges.)

**Die Samedner Gewerbeschüler zusammen mit ihrer Lehrerin Silvia Geissberger in Irland.****Inserate-Annahme
081 837 90 00**

Tribune dad Angelo Andina (Tschlin)

Adüna daplü, ed i's s'adüsa landervia

Angelo Andina

Sco barometer dal stadi da l'economia serva hozindi il grà da creschentscha da l'economia. Il sistem neoliberal as basa in prüma lingia sülla rendita dals raps, l'economia sto quasi generar in prüma lingia finanzas e na plazzas da lavur. Per cha quist sistem funcziuna, sto natüralmaing eir gnir consumà adüna daplü. E daplü cha l'uman consumescha, plü chi dvaintan las aspettativas vi dal standard da vita. Per cha l'economia possa crescher s'augmentescha eir linearmaing il bsögn d'energia. Il consum d'energia crescha on per on, tuot las appellaziuns per spargnar energia vegnan negligiadas, e'ls politikers sun cuntaints scha'l pövel nu's tegna landervia. La creschentscha da l'economia es plü importanta co'l spargnar energia. Il glistess vala per credits ed ipotecas. Üna gronda part da l'economia publica e privata as basa hozindi sün debits. Cha'ls fits sun bas, es insè allegraivel, ma quai ha ün crötsch: El doza il ris-ch ed el promovua la dependenza da las bancas. I's invlida, cha las bancas nu sun ingünas instituziuns socialas, dimpersè executuras da l'economia liberala e tras quai eir suotta-postas ferm a crisas. Pensain be a las vaschias da finanzas e da stabilimaints dals ultims ons i'l center dal liberalism modern, vuol dir i'ls Stadis Units da l'America. Divers pajais da l'Europa sun stats e sun amo adüna al cunfin da la bancarutta. Eir il stadi svizzer ha stuvü salvar bancas. Modern es giò da tuot eir il fat, cha bleruns raps vegnan depositats in Svizra per manar quels

dasper las impostas via. I's discuorra da 860 milliardas francs chi derivan be dals pajais da l'Uniun Europeica. Na d'invlida a tuot las investiziuns in stabilimaints cun raps da l'Ester, quai chi maina ad üna speculaziun irresistibla ed a predschs schmasürats per terrain da fabrica ed immobiglias. Ün bel exaimpel es il proget per ün hotel luxurius a Scuol sün terrain da las pendicularas o l'hotel Intercontinental a Tavo. Summas enormas chi nu portan früts, in mincha cas na pels cumüns pertocs.

Tuornain però al connex tanter la creschentscha da l'economia e la destrucziun da l'ambiant. Il uschèdit grà da la passiva ecologica da la Svizra es quatter jadas plü grond co la capacità biosfera. El importa pel mumaint tschinch hectaras globalas per persuna. I cumporta real però be 1,2 hectaras. Vi da quista situaziun critica es respunsabel impustüt il consum d'energia i'ls pajais industrialisats. Per pussibiltar dimena ün bainstar eir a generaziuns futuras, fessa nair dabsögn da redüer il sguazzar da las resursas, impustüt da l'öli e dad otras energias na regenerablas.

Ün muond sainza aviuns? Economia globalisada sainza aviuns? In manca l'imaginaziun! Tuottüna vessa ün pèr propostas, co chi pudess gnir raggiunta la vouta: Annunzchar illas medias il stadi dal grà da passiva ecologica invezza ils index da las aczias e da las buorsas. El cumün da Scuol pudess per exaimpel fabricar abitaziuns socialas sül terrain da l'hotel previs. Il s-chav da fabrica es fingià pront.

Angelo Andina, chasarin ed autur, Tschlin.

Remarcha da la redacziun: La tschernadals temas es libra per nos columnists .

Veranstaltungen**Kammermusik für Cello und Klavier**

Sils Die junge französisch-armenische Cellistin Astrig Siranossian pflegt ein weites Repertoire von der Klassik bis zur neuen Musik. Nach ihrem Studium an der Musikakademie Basel spielt sie mit Sinfonieorchestern und bekannten Partnern Kammermusik. Auch der Pianist Andriy Dragan aus der Ukraine studierte in Basel und gewann den dortigen Duo-Wettbewerb. Er tritt an be-

kannten Festivals auf sowie in renommierten Konzerthäusern der Schweiz. Morgen Mittwoch, den 20. August, um 17.30 Uhr, spielen die beiden Musiker in der Offenen Kirche Sils-Maria Juwelen der Kammermusik: Zwei Sonaten von Ludwig van Beethoven und Francis Poulenc. Dazu drei armenische Volksmelodien und die Fantasiestücke op. 73 von Robert Schumann. (gf)

Aus dem Leben und Werk von Silvia Andrea

Sils Am Donnerstag, 21. August, um 21.15 Uhr, findet im Hotel Waldhaus, Sils ein Vortrag «Poetessa Silvia Andrea – aus Leben und Werk» statt.

Unter dem Pseudonym Silvia Andrea war die Bündner Schriftstellerin Johanna Garbald-Gredig (1840–1935) weit über die Grenzen ihres Heimatkantons hinaus bekannt. Ihre his-

torischen Romane und Prosatexte zu verschiedenen Epochen der Bündner Geschichte erfreuten sich grosser Beliebtheit. Aber auch ihre Erzählungen, die sie vor allem in literarischen Zeitschriften veröffentlichte, fanden grossen Anklang. Geboren im engadinischen Zuoz, schrieb Silvia Andrea trotz romanischer Muttersprache auf Deutsch.

Die Germanistin Maya Widmer wird die vierbändige «Edition Silvia Andrea» vorstellen, die im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Villa Garbald» erschienen ist. Die Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger, Herausgeberin von Silvia Andreas neu aufgelegtem Roman «Faustine», wird über Leben und Werk der Bündner Schriftstellerin berichten. (Einges.)

**Die Pfadi Oberengadin gründet ein neues Königreich**

Vom 2. bis 10. August 2014 fand das Sommerlager der Pfadi Oberengadin statt. Dabei drehte sich alles um das neugegründete Königreich Beotropolis. So wurden die Lagerzelte in Märwil TG errichtet. Das Lager begann zuerst nass. Doch die rund 30 Teilnehmer liessen sich davon nicht die Stimmung vermiesen und erbauten engagiert das Lager auf. So standen nach zwei Tagen nebst einem Aussichtsturm auch zwei Aufenthaltszelte, Küche und Latrine. Im Verlaufe der Woche besserte sich dann das Wetter. So

konnte die Zweitageswanderung mit Schlafen im Stroh wie geplant durchgeführt werden. Im Mittelpunkt standen das einfache Leben in der Natur, die Gemeinschaft und viel Bewegung. Natürlich durften auch Lagerfeuer und Pfaditechnik nicht fehlen. Abgeschlossen wurde die Lagerwoche mit einem Abschlussfest und grossem Dessertbuffet. Müde aber glücklich wurde Beotropolis am letzten Tag wieder abgebaut, bevor die Pfadfinder wieder zu ihren Eltern nach Hause reisten. (Einges.)

**Atmen Sie durch –
die Lungenliga**Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

Must-have: Spontanität, Kreativität und Flexibilität

Für Ursina Parolini beginnt diese Woche ein neuer Lebensabschnitt als Kindergärtnerin

Nach drei Jahren Studium an der Pädagogischen Hochschule in Chur ist es bei Ursina Parolini so weit: Der erste Schultag als Kindergärtnerin an der Gemeinde-schule Pontresina ist da.

MADLAINA NIGGLI

Ursina Parolini läuft von einer Zimmer-ecke zur anderen und tätigt die letzten Einrichtungsarbeiten. «Ich habe mich auf den heutigen Tag mental vor-bereitet und habe das Kindergarten-zimmer neu eingerichtet – ich bin be-reit und es kann los gehen.» Die 23-Jährige hat heute ihren ersten Schultag. Für einmal nicht als Schü-le-rin oder Studentin, sondern als Kinder-gärtnerin von 20 Kindern zwischen fünf und sechs Jahren. «Ich bin doch ein bisschen nervös – also mehr auf-ge-regt, im positiven Sinne», sagt Ursina und rückt einen der kleinen hölzernen Stühle zurecht.

Kennen lernen und Ziele setzen

«Kindergärtnerin war schon immer mein Traumberuf. Eigentlich seit ich denken kann», sagt Ursina Parolini. Be-reits als kleines Mädchen besuchte sie manchmal ihre Mutter bei der Arbeit, welche ebenfalls Kindergärtnerin war. «Die Schränke des Kindergartens zu öf-fnen und die ganzen Bastelutensilien und Spielwaren zu entdecken, war für mich wie Weihnachten und Ostern zu-sammen», sagt sie lächelnd. Besonders die Tatsache, dass man mit kleinen Kin-dern kreativ und unkompliziert ar-beiten kann, schätzt sie sehr. «Das



Für die Scuolerin Ursina Parolini beginnt diese Woche nach einer dreijährigen Ausbildung an der pädagogischen Hochschule ein neuer Lebensabschnitt im Kindergarten Pontresina. Foto: Madlaina Niggli

Schönste an Kindern finde ich, dass sie sich von Kleinigkeiten begeistern las-sen und in eine Fantasiewelt abtauchen können.» Dazu brauche man nur kleine Gegenstände wie ein Plüschtier und eine fantasievolle Geschichte. «Das ge-nügt oft, um Kinder zu faszinieren. Ein wenig Theater darf natürlich auch nicht fehlen», fügt sie an.

Die Hauptaufgabe eines Kinder-gärtners sei, die Fünf- und Sechsjäh-

rigen auf die Schule sowie auf gewisse Lebenssituationen vorzubereiten. «Wir lehren Kindern Sozialkompetenzen wie das Zusammenleben oder die Freund-schaft.» Laut Ursina Parolini eine etwas freiere und unabhängige Unterrichts-form als jene einer Primarlehrperson: «Das heisst aber nicht, dass wir uns kei-ne Ziele setzen, welche wir erreichen wollen.» Bevor jedoch alle Ziele fest-gelegt werden können, müsse sie die

Kinder kennen lernen: «Ich werde den Kindergarten-Unterricht je nach Klas-senzusammenstellung anpassen. Spon-tanität, Kreativität und Flexibilität müssen vorhanden sein und dürfen bei einer Lehrperson auf keinen Fall feh-len, sonst klappt es nicht.»

Elternzusammenarbeit ist wichtig

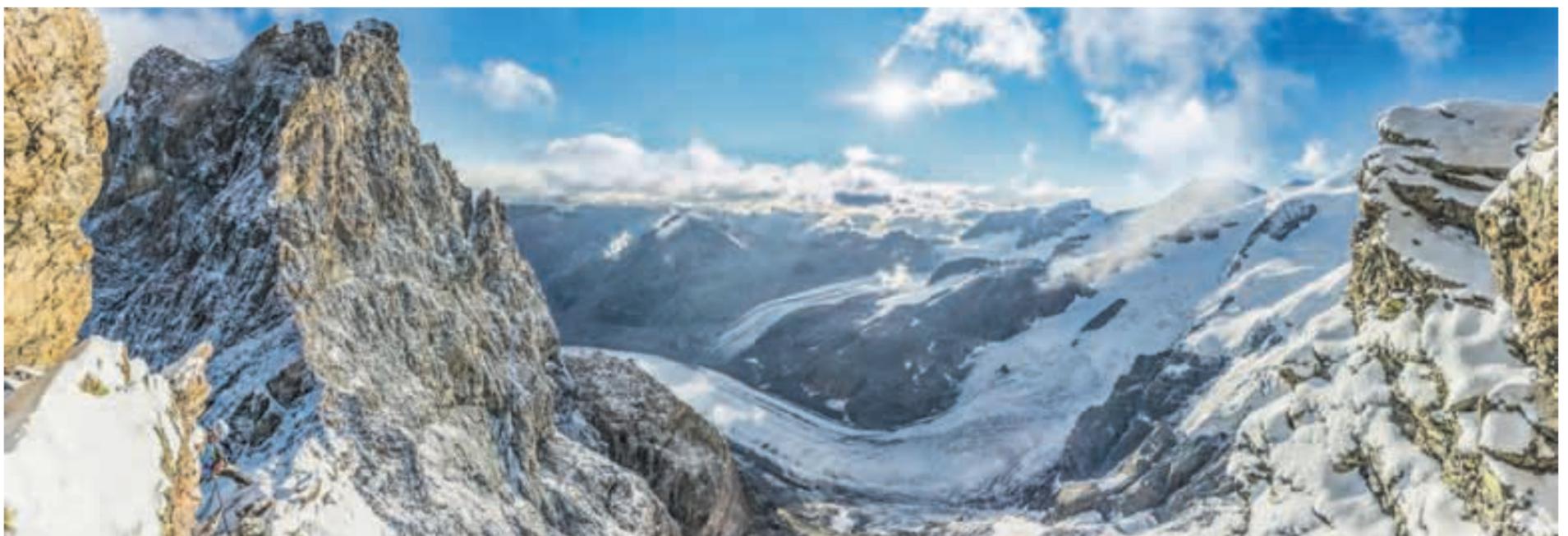
Ursina Parolini ist sich sicher, dass sie ihren Traumberuf gefunden hat: «Mich

in der Rolle der Kindergärtnerin zu se-hen, macht mich glücklich und stolz. Nach drei Jahren Studium fühle ich mich dazu bereit.»

Etwas, was ihr in den letzten drei Jah-ren in keinem Praktikum beigebracht wurde, ist die Zusammenarbeit mit den Eltern – ein wichtiger Bestandteil ihrer Aufgabe: «Die Sozialkompetenzen, mit Eltern arbeiten zu können, muss man selbst mitbringen. Ein vorgeschrie-benes Rezept für eine gute Eltern-zusammenarbeit haben wir nicht be-kommen», meint Ursina Parolini. Aber auch dem sieht sie positiv entgegen. «Ich freue mich auf meine Arbeit und werde mein Bestes geben, das kommt gut.»

Die Passion für das Lehren kommt nicht von ungefähr und liegt der 23-jährigen Lehrertochter im Blut. Die wichtigsten Eigenschaften, welche eine gute Lehrperson haben sollte, sind Ge-duld, Spontanität, Offenheit und Ver-antwortungsbewusstsein. «Ich glaube, dass man sich solche Eigenschaften nicht antrainieren kann, die muss man besitzen und einsetzen können.» Zwei-fel oder gar Ängste, dass am ersten Tag etwas schief laufen könnte, hat Ursina Parolini nicht: «Wahrscheinlich muss ich am ersten Tag etwas spontaner un-terrachten, da ich noch nicht genau weiss, wie der ganze Tagesablauf aus-sehen wird», sagt Ursina Parolini und begutachtet noch einmal ihren vor-bereiteten Kreis, in welchem sich die Kindergärtnerin und ihre 20 Schüler im Verlauf der nächsten Stunde das erste Mal gegenüber sitzen und kennen ler-nen werden.

«Jetzt freue ich mich aber darauf, dass ich bald meine Schüler kennen ler-nen darf».



Das Siegerfoto von Raphael Bauer aus Celerina: Aufgenommen etwas oberhalb der Fuorcla Prievlusa unterwegs zum Piz Bernina. Im Hintergrund der Morteratsch- und Persgletscher. Foto: Raphael Bauer

Pontresina stand eine Woche lang im Zeichen der Berge

Das dritte Swiss Mountain Film Festival ist abgeschlossen – die Organisatoren sind zufrieden

Etliche Gäste, aber wenige Einheimische: Dies das Kurzfazit zum Besucherinteresse des Film Festivals. Mit Raphael Bauer hat ein Einheimischer den Fotowett-bewerb gewonnen.

RETO STIFEL

Mit der Prämierung der besten Filme und Fotos ist am Sonntagabend das dritte Swiss Mountain Film Festival zu Ende gegangen. Aus Engadiner Sicht sorgte der leidenschaftliche Berggänger

und Fotograf Raphael Bauer aus Celeri-na für den Glanzpunkt: Er setzte sich im Fotowettbewerb gegen eine starke, internationale Konkurrenz durch und gewann mit dem Foto «Fuorcla Priev-lusa.» Einem 180-Grad-Panoramabild, aufgenommen auf dem bekannten Übergang, der anschliessend zum Bian-cograt und dann auf den Piz Bernina führt. Bauer hat das Foto im ver-gangenen August gemacht, nachdem es in der Nacht geschneit hatte, sich das Wetter am Morgen aber bereits wieder sonnig präsentierte. Die Jury lobte die «unglaublich beeindruckende Land-schaft» und die warmen und ruhigen Farben. Bauer freute sich, als Einhei-

mischer mit einem Foto aus dem Ober-engadin gewonnen zu haben. «Man muss die Natur so nehmen wie sie ist und braucht nicht weit weg zu gehen, um Abenteuer zu erleben», sagte er bei der Preisübergabe.

Für den Filmwettbewerb wurden ins-gesamt 130 Filme eingereicht, 22 wur-den schliesslich für das Finale be-stimmt. Als Siegerfilm ausgezeichnet wurde «Cerro Torre – nicht den Hauch einer Chance» des österreichischen Re-gisseurs Thomas Dirnhofer. Mit einer speziellen Erwähnung bedacht wurde der spektakuläre, französische Film «Icefall». Bester Schweizer Film war «San Romero – Ritratto di un alpe» des

Regisseurs Rolf Haller. Der Film hat den Regisseur sieben Jahre begleitet. «Er soll eine Brücke schlagen zwischen dem Veltlin und dem südlichen Puschlav», sagte Haller anlässlich der Preisver-leihung.

Die dritte Austragung des von einem italienischen OK organisierten Swiss Mountain Film Festival war mit Aus-nahme des Abschlussabends so gut be-sucht wie noch nie. Knapp 100 Film-und Bergfans waren pro Abend zu ver-zeichnen. «Das Festival findet seine An-hänger, es wächst von Jahr zu Jahr», zieht Jan Steiner, Geschäftsführer bei Pontresina Tourismus, ein positives Faz-it. Einen Schwachpunkt ortet er noch

in der Kommunikation. «Das Festival ist vor allem bei den Einheimischen zu wenig bekannt.» Er freut sich aber auch, dass mit der Fotoausstellung des Pontresiners Romano Salis und der erst-maligen Kooperation mit dem SAC Ber-nina und der Bergsteigerschule Pont-resina auch der lokale Aspekt einge-bunden worden ist.

Für Steiner ist das Swiss Mountain Film Festival eine Angebotsberei-cherung, die bestens in die hochalpine Landschaft und zum Ort Pontresina passt. 2015 soll die vierte Auflage statt-finden.

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La societad da fabrica Jacxsens & Rutz, Via Somplaz 13, 7500 San Murezzan, ho l'intenziun da fabricar ün nouvo suost per autos sün la parcella 202, Giassa da la Bauncha 2a.

Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'uffizi da fabrica cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors in scrit e motivos cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la supranstanz cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna,
ils 15 avuost 2014

Per incumbenza
da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Celerina/Schlarigna
176792244

Publicaziun ufficiale Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Palace Hotel LLC
7550 Scuol

Proget da fabrica: – sanaziun energetica da las fatschadas
– müdar oura diversas fanestras (fatschada süd, tract ost e vest)
– renovaziuns internas

Lö: Nairs, parcelas 746/749

Zona d'utilisaziun: Zona da fabrica Nairs

Temp da publicaziun: 19 avuost fin
8 settember 2014

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrer in scrit d'urant il temp da publicaziun al cusagl cumünal.

Scuol, als 19 avuost 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176796771_xz

Matsch d'amicizcha Zuoz – Puntraschigna

Tir In mardi passo ho gieu lö il tradiziunel match d'amicizcha traunter las societeds da tregants 300 meters e da pistolas Zuoz e Puntraschigna. Adonta da l'ora dischagreabla haun chatto 41 tregants e tregantas la via giò l'implaunt da tir Suotarivas a Zuoz.

Ziev'il tir ho la cumpagnia mangio tschaina, cultivo l'amicizcha cun ün bun magöl vin e barato opiniuns ed idejas ill'ustaria dal Convict a Zuoz. In seguit ho gieu lö la rangaziun dal tir. L'igluminaziun s-chüra ho gieu influenza süls resultats da quist an: «be» trais tregants da 300 meters haun raggiunt il maximum da 50 puncts (10 tuns sülla schaubgia A5). Tals tregants da 25 meters nun ho raggiunt üngün il resultat maximel da 150 puncts (15 tuns 10ra), ma ils resultats cuntantaivan. (protr.)

Resultats societeds 300 m: Puntraschigna: 49.7 puncts (vandscheder premi ambulanti) / Zuoz: 49.0 puncts
Resultats singuls tregants: 50 puncts: 1. Gian Reto Sonder, Zuoz, 2. Gian Carl Lutz, Puntraschigna e 3. Mauro Braun Puntraschigna. 49 puncts: 4. Fabian Keller, Puntraschigna, 5. Beat Rodigari, Puntraschigna, 6. Remo Casty, Zuoz, 7. Daniel Steger, Zuoz ed 8. Linard Prevost, Puntraschigna.
Resultats societeds 25 meters: Puntraschigna 136.3 puncts e vandscheder premi ambulanti / Zuoz: 134.1 puncts.
Resultats singuls tregants: 144 puncts: 1. Paul Prevost, Puntraschigna, 2. Thomas Berner, Zuoz, 3. Claudio Filli, 143 puncts, Zuoz, 4. Linard Prevost 142 puncts, Puntraschigna, e 5. Hans Keller 141 puncts, Zuoz.

Forum d'elecziun

Christian Fanzun sco nouv capo per Scuol

Christian Fanzun es stat ün dals prüms scolars chi ha frequentà la scoula reala fusiunada dals cumüns da Tarasp, Ftan e Scuol. Quella jada vaiva quai amo nom davart da tscherts gremis: Che, be in scoula reala? Mo diversas scolares e scolars han muossà, cha cun perseveranza e dilligenza as riva eir sün quella via a seis böt. Ün da quels es eir Christian. El nu s'ha be lavurà sü aint il manster in ün post pretensius, el s'ha eir ingaschà fich ferm illas fatschendas dal cumün da Tarasp, pro la promoziun dal turissem mo eir in otras spartas. E lura: chi cugnuscha meglder las structures, ils bsögns e'ls giavüschs dals cumüns chi's fusiuneschan? Perquai suna persvas, ch'el es la dretta persuna al dret lö e merita da gnir tschernü per quist post pretensius. Jachen Egler, Scuol

Our da persvasiun per Christian Fanzun

Las capacitats e prestaziuns politicas dals duos candidats sun cuntshaintas. Il böt da las votantas e'ls votants es il medem: Üna persuna capabla a la testa da nos cumün fusiunà.

Christian Fanzun dispuona sur da las megldras premissas per surtour il presidi dal cumün da Scuol. Perquai vusch eu our da persvasiun per Christian Fanzun. Monica Juon, Scuol

Forum d'elecziun

La «EP/PL» publichescha chartas da lectuors per l'elecziun dal capo cumünal da Scuol fin als 21 avuost. Fin da redacziun es marcurdi a bunura. (pl)



La bler'aua da l'eivna passada ha dannagià la via da S-charl.

fotografia: Annatina Filli

Grondas boudas in Val S-charl

Ils dons s'amuntan a raduond 80 000 francs

La Val S-charl, üna val laterala da Scuol, es adüna in movimaint.

La ferma plövgia da l'eivna passada ha chaschunà gronds dons vi da la via da Scuol a S-charl.

Tenor MeteoSchweiz es statta la quantità da plövgia da marcurdi passà fin a quaranta liters pro meter quadrat. Quista gronda plövgia ha miss in movimaint massas da glera e material ed ha chaschunà gronds dons sül traiget da Scuol a S-charl. In tuot han quatter boudas pitschnas ed üna gronda dannagià la via ed ils contuorns dals blers auals e

da l'aua da la Clemgia. Diversas vals lateralas sco la Val da Sagaglia, Val Trigl o la Val dal Poch han manà bler material e glera ed in duos lös ha la Clemgia cun sia grond'aua maglià oura tocs da la via.

Dannagià il cuntchet da Val Trigl

Daspö generaziuns esa cuntshaint cha la Val Trigl maina da temp in temp bler material chi chaschuna adüna darcheu dons vi da la via da la Val S-charl. Avant ons es gnü fabrichà ün cuntchet cun ün'otezza da desch meters e cun üna lunghezza da bundant trenta meters per garantir la sgürezza da la via. Quist repar ha tgnü sü d'urant blers ons grondas e pitschnas boudas. La bouda da marcurdi passà es statta però massa gronda e ferma uschè ch'ella ha dannagià il cuntchet da la Val Trigl ed il trasè da la via. «La bouda ha manà da quai da 5000 meters cubics material, quai chi correspuonda a 500 camiuns», disch Jon Carl Stecher, il manader da l'uffizi da fabrica dal cumün da Scuol.

La via illa Val S-charl ha pudü gnir datta libra pel trafic fingià d'urant la gövgia avantmezdi. «Las lavurs da rumir davent la glera e tuot il material, da far ün nouvo cuntchet pella Val Trigl e da reparar la via d'urant amo bundant ün'eivna», manzuna Stecher. Chi varà dat illa Val S-charl causa quistas boudas dons da raduond 80000 francs, stima Jon Carl Stecher, «quai es bainquant daplü co normalmaing da prümavaira.» In media daja, sco ch'el disch, «minch'on dons da var 10000 francs.» (anr/afi)

La via illa Val S-charl ha pudü gnir datta libra pel trafic fingià d'urant la gövgia avantmezdi. «Las lavurs da rumir davent la glera e tuot il material, da far ün nouvo cuntchet pella Val Trigl e da reparar la via d'urant amo bundant ün'eivna», manzuna Stecher. Chi varà dat illa Val S-charl causa quistas boudas dons da raduond 80000 francs, stima Jon Carl Stecher, «quai es bainquant daplü co normalmaing da prümavaira.» In media daja, sco ch'el disch, «minch'on dons da var 10000 francs.» (anr/afi)

Viedi musical illas dolomitas luntaunas

La gruppa musicala «Ganes» ho preschanto a Samedan tuns e ritems ladins

Inchantand e scharmant: in occasiun da la seria musicala «Back to the Roots» a Samedan, haun fascino las trais chantaduras da la gruppa «Ganes» in marculdi saira il public cun cultura e lingua ladina.

MADLAINA NIGGLI

«Eau, la nimfa d'ova. Sülla surfatscha da l'ova tuot pera d'esser in uorden e quiet. Mieu crider e sbragir suot ova nun oda üngün», disch Maria Moling auz ch'ella cumainza a der avauit il tact ed il ritem sülla battaria. Accompagneda vain ella da sias duos cusdrinas Elisabeth e Marlene Schuen, insembel fuorman ellas l'ensemble «Ganes». «Ganes», ün nom ladin chi significha nimfas d'ova, tradischa già bger da la cumparsa da las trais duonnas. Aint illas legendas tirolaisas dal «Fanes», haun las nimfas d'ova üna rolla speciela ed unica. La legenda ladina disch, cha scha's vezza üna nimfa d'ova, po que purter furtüna u eir disfurtüna. L'effet da las nimfas dependa dal möd, cun quel cha s'inscuntra e tratta las duonnas chi vivan aint ils flüms ed aint illas funtaunas dal Tirol dal Süd.

Chaunt in üna lingua da minorited

«Bainvgnieus a nos concert a Samedan. Am inclegiais vus insè u d'he eau da discrorrer tudas-ch?», dumanda Marlene Schuen als visatiturs dal concert aint illa chesa cumünela a Samedan. La ra-



La gruppa musicala ladina «Ganes», cun Elisabeth Schuen, Alessandro Trebo, Marlene Schuen e Maria Moling (da schnestra), haun ultimamaing publicho lur quart album da musica cul titel «Caprize».

fotografia: Madlaina Niggli

dschun per quista dumanda ün pô insolita davart d'ün chantatur, es dalum spiegheda: las trais nimfas derivan d'ün pitschen cumün aint illas dolomitas dal Tirol dal Süd, chi as nomna La Val. Porta a porta sun las duos sours, Elisabeth e Marlene Schuen, creschidas sü cun lur cusdrina Maria Moling e daspö là faun ellas insembel musica. Las trais nimfas trattan a fuonz temas scu il mel d'amur, la vita, il cuntshaint e l'incuntshaint. Temas, chi vegnan exprimos in lur lingua materna: il ladin. Cotres faun las trais chantaduras part ad üna minorited linguistica. Arduand ad 30 000 persunas inclegian e discuorran

lur favella. Voul dir, cha be üna pitschna part da lur auditurs inclegia ils plects ed ils messagis linguistics. Ma insè nu fo que niauncha dabsögn dad incler lur lingua: ils messagis da las chantaduras ladinas as spiegan da se, tadland la melodia e guardand la mimica da las musicistas.

Il muond suotmarin

A pera cha minchüna dad ellas hegia chatto sia pusiziun musicala. A la battaria Maria Moling, chi do avauit il ritem e las duos sours Elisabeth e Marlene Schuen pisseran cun lur gias per la part armonica e melodica. Polifon e cun püs

instrumaints preschaintan las trais ladinas lur chanzuns. Melodias plaunas e melanconicas as müdan giò cun parts sveltas ed arditas. Ellas chauntan da la fin dal muond, dals ots e bass da l'amur e faun renascher figuras fabulusas e misteriusas. Suspirs, tuns dutschs e lams, scu eir tuns bass e pregnants accumpagnan las gias, la ghitarra e la battaria.

Insembel cul public sfuondra l'ensemble feminin, accumpagno dal pianist Alessandro Trebo, per ün'ura e mez aint il muond suotmarin da las nimfas, inua cha la foppezza dal mer lascha sparir la tristezza ed il mel d'amur.

Festa a Strada culla Chapella Engiadina

40avel giubileum e battaisem dal nou disc compact

Trais generaziuns da la Chapella Engiadina han sunà e realisà insembel il nou disc compact «Rebomb da l'En». Al battaisem da quist disc han sunà chapellas da tuot il Grischun e d'utrò.

Mengia e Rudolf Fliri-Erni cun lur trais figlias Maria Pardeller, Uorschlina Beer e Sara Fliri Etter e cun lur abiadis Moreno Pardeller, Fiona Beer, Niculin e Claudio Etter sco eir Bruno Kirchen han realisà insembel durant l'ultim on ün grond proget. «Pel 40avel cumplion da nossa Chapella Engiadina laivna registrar ün disc», ha dit Maria Pardeller in sonda a chaschun da la festa in chasa da da scoula a Strada. «Nos grond giavüsch d'eira da sunar insembel cun noss abiadis ill'età da 12 fin 16 ons, perquai n'haja muossà a Moreno ed a Claudio l'orgelin ed a Niculin la clarinetta. Fiona suna la gĩa», ha manzunà Rudolf Fliri.

Blers tocs vegls engiadinais

«Sün nos disc sunaina tocs vegls engiadinais cha nus vain sunà plü bod cun nos bap e sör Anton Erni, Jachen S-charplaz, Tumasch Rauch e Chasper Bisaz, per manzunar be ün pêr dals musicants barmörs», ha l'continua. «Jachen S-charplaz ed eu vain sunà insembel quels tocs ed eu tils n'ha scrits sü.»



La Chapella Engiadina, a la quala fan part trais generaziuns da musicantas e musicants, in plain'acziun.

fotografia: Flurin Andry

Tuot quistas melodias d'eiran be ad üna vusch. Las seguondas vuschs han scrit pella Chapella Engiadina Ueli Mooser e Domenic Janett. Implü ha il musicist oriund da Tschlin eir amo cumponü aposta per quist disc il toc «Il schottisch da S-charplaz». Eir ils musicists Hans

Aregger e Hans Niederdorfer han dedichà duos tocs a la Chapella Engiadina per lur disc. Renè Oswald, oriund da la Val Müstair, ha scrit la seguonda vusch per duos tocs cha Rudolf Fliri ha cumponü. «Ils uffants han sunà ün toc dad Oswald Schaub chi ha a Cuoira üna

chasa editura per musica», ha agiunt Mengia Fliri. Davo circa ün on da prouvas cumünaiavas han registrà ils musicants al principi d'avrigl il disc «Rebomb da l'En» i'l studio da Walter e Manuela Fölmli al Lai da las Quatter Forestas.

Culla moderatura e mima Degonda

Per battiar lur disc vaivan decis las commembras e commembers da la Chapella Engiadina d'organisar a Strada ün inscunter da musica populara. Id han sunà, e per part eir chantà, ultra da la Chapella Engiadina il Quartet da brass Zernez, il Ländlertrio Oswald Schaub, la Kapelle GrauBÜNDIG, la Hüsmüsig Wallis (Eggerberg), la Familienkapelle Butzerin, la Kapelle Viamala, il Coro masdà Valsot, la Chapella Jünaiver, la Chapella Tasna, il Trio Duranand, la Chapella Val Mora e la Chapella Valsot.

La sairada es gnüda moderada da Gabby Degonda, cuntschainta sco moderatura da RTR. «A nos battaisem es ella gnüda privat, sco amia da nossa musica e sco mima da nos nou disc», ha dit Maria Pardeller. Pin es dvantà Ulrich Meier da Strada.

A la fin da la saira han sunà tuot las musicantas ed ils musicants cumünaiavalemaing il toc tradiziunal «Rebomb da l'En» cha Domenic Janett ha arrandschà e'l toc «Am Ländlerfest in Strada» da Hans Niederdorfer. Davo quel da l'on passà es quist stat fingià il seguond inscunter da musica populara a Strada. «I füss meis giavüsch da cuntinuar a far da quists inscuntes, fin chi dvainta üna tradiziun», ha dit Rudolf Fliri. Plü bod organisaiva'l i'l Hotel Waldhaus a Vulpera da quists inscuntes, «cur cha l'hotel es ars giò avant 25 ons es quai i però a perder». (anr/fa)

Parc Naziunal Svizzer es attractiv sco amo mai

Reclama grazcha a la festa da giubileum pissera per daplü giasts

Davo il punct culminant da l'on da giubileum dal Parc Naziunal Svizzer (PNS), la festa dals prüms avuost, s'ha augmantada la cifra da visitadurs dal center dal PNS e dal parc svesa massivamaing. Ils echos a regard festa e giubileum sun positivs.



«Nus avain fingià als prüms avuost in occasiun da la festa da giubileum, survgnì blers cumplimaints», disch Hans Lozza, il respunsabel pella comunicaziun ed ils mezs da massa

dal PNS. Cha quel di saja quai capità in möd personal in fond discussiuns. Davo il di da festa s'haja però survgnì cumplimaints in scrit in fuorma dad e-mails e chartas o eir cun telefons da gratulaziun. «Sün via survgnin nus amo hoz cumplimaints e la festa da giubileum dal PNS es amo adüna ün tema chi vain discus sün via, in butia o al tavulin», descriva'l las experiencias ch'el fa actualmaing. Ch'el nu vess mai spettà tantas reacziuns personalas, disch Hans Lozza sün dumonda.

Cifras chi fan star stut

La preschentscha dal PNS in mezs da massa regionalas, nazionals ed internaziunals es statta durant il mais lügl enorma: Tenor las evaluaziuns da la rait dals parcs svizzers, la quala registrescha las personas chi vegnan in ün o l'oter möd confruntadas cun artichels dal PNS, d'eiran quai durant il mais lügl 12 milliuns personas. «Quai es üna cifra enorma», disch Hans Lozza. Cha quai sajan nempes 57 pertschient da tuot ils «clicks» süllas paginas d'internet dals 20 parcs in Svizra. Eir la cifra da visitadurs



Durant il mais lügl ed uossa in avuost es gnü e vain il center dal PNS frequentà sco amo mai.

fotografia: Hans Lozza/PNS

dal center dal PNS a Zernez fa star stut: «In lügl vaina gnü sur 5000 visitadurs in nos center. Quai sun 50 pertschient daplü visitadurs co l'on avant», declera Lozza. Eir il mais avuost ha fin uossa atrat fich blera gliעד. «Ün aspet es natüralmaing eir l'ora», motivescha'l. Cha cun temp da plövgia sajan centers d'infurmaziun sco quel dal PNS natüralmaing lös bainvis. «Da tschella vart vain però constatà cun nos sistem da dombraziun ün augmoint da passa 20 pertschient da visitadurs i'l PNS», declera'l. E quai apunta eir adonta da l'ora pac buna.

L'emischiun cha la televisiun svizra ha emiss als prüms avuost directa-

maing dal plazal da festa a Zernez es gnüda guardada da 28 pertschient dals spectaturs da televisiun da quella saira. «Tenor evaluaziun d'eiran ils plü blers spectaturs oriunds da la Svizra tudaischa, seguits da la Svizra taliana, la Svizra francesa ed il Grischun», declera Lozza ün detagl. «Il rebomb da quell'emischiun es stat insè positiv», disch el. Chi haja però bainvis eir dat reacziuns negativas sco per exaimpel ün artichel illa NZZ: «La NZZ ha criticà cha l'emischiun es gnüda emissa in quatter linguas.» Quai es tenor el però ün punct da vista personal, el es perva e cuntaint cha l'emischiun es gnüda concepida uschè. «Il PNS as rechatta illa

regiun rumantscha e perquai esa tenor mai güstifichà, ch'eir nossa lingua rumantscha es gnüda resguardada in quell'ocasiun.»

Cuntantezza eir pro'ls partenaris

Cha la festa da giubileum dal PNS saja statta eir ün'ocasiun d'inscunter, disch Lozza: «Quai impustüt per personas chi han in üna o l'otra maniera da chefar cul parc e cun partenaris da quel.» Chi haja d'innar dat ün'ocasiun sco quist evenimaint per inscuntrar vegls amis o personas, cullas qualas i's vaiva i'l passà da chefar suot l'insaina dal PNS, manzuna'l. Cha quai saja dvantà evidaint pro'ls differents stands

d'infurmazin chi d'eiran preschaints quel di sün l'areal da festa. «La gliעד vaiva l'ocasiun da girar e visitar ils stands e pro plü o main minchün as pudaiva far discussiuns e baderladas», disch el. Cha l'echo dals expositurs saja tenor quai eir stat fich positiv.

Ün ulteriur evenimaint chi pisserà danövmaing per gronda reclama, es il Di dal Parc Naziunal Svizzer. «Als 25 settember ans accumpogna la televisiun svizra tuotta di ed emetta quai live in diversas emischiuns. Ultra da quai vain muossada quella saira ün'emischiun da 90 minuts i'l 'Netz Natur' dad Andreas Moser dedichada al PNS», renda'l attent. (anr/mfo)



FIGARO
hair & beauty

Via dal Bagn 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 377 88 88
www.figaro-stmoritz.ch

Das Figaro-Team
gratuliert
Seraina Good
zum Lehraabschluss
mit der Topnote 5.3

MARIO VERDIERI 'S
TEMPORARY GALLERIE

QUADRELLA

ERÖFFNUNG 23. AUGUST 2014

VIA STREDAS 16
ST. MORITZ

VERNISSAGE
23. AUGUST 2014
1630 UHR

TÄGLICH OFFEN VON
1700 - 1900 UHR

176.796.762

Gesucht ab sofort oder nach Vereinbarung

**med. Praxisassistentin/
kaufmännische Angestellte**

100% oder Teilzeit in einer lebhaften Augenarztpraxis
im Engadin.

Sind Sie flexibel, aufgestellt und verfügen über gute
Deutsch- und Italienischkenntnisse, Romanisch ist von
Vorteil, dann würden wir Sie gerne in unserem eingee-
spielten Team begrüßen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, so zögern Sie nicht,
uns zu kontaktieren. Weitere Auskünfte erhalten Sie
unter der Telefonnummer 081 851 00 00.

Schriftliche Bewerbungen mit Foto an:
Dr. med. P. Bernasconi, Via Tinus 3, 7500 St. Moritz
176.796.756

Im Dorfkern von **Celerina**
vermieten wir eine möblierte
4-Zimmer-Wohnung
für die Wintersaison oder ganzjährig.
Telefon 071 911 32 42

176.796.766

WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota

Ab sofort in **Celerina**
zu vermieten möblierte
3½-Zimmer-Wohnung
in Jahresmiete mit 2 Garagenplätzen,
bei Skipiste, ruhige und sonnige Lage,
Parkett, Balkon, höheres Standing,
im ersten Stock, grosser Hobbyraum
mit Bad/Dusche. Miete auf Anfrage.

Telefon 079 686 54 24

176.796.725



SOGLIO – BERGELL
An bester Aussichtslage verkaufen
wir eine exklusiv ausgebaute
4-Zimmer-Wohnung
ca. 90 m²

Gerne stehen wir mit Unterlagen
oder für eine Besichtigung
zur Verfügung.

Ihr Immobilienberater:
LEMM IMMOBILIEN
Via Maistra 5
7500 St. Moritz
Telefon 081 833 44 66
Fax 081 833 47 96
E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch
www.lemmobilien.ch

176.796.750

Werben Sie
zweisprachig.

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch,
romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

SPORT & MODE

La Fainera
since 1972 - Sils/Engadin

Auf Dezember suchen wir
eine Deutsch sprechende
Modeverkäuferin
60-100%
Auf Wunsch Wohnung vorhanden

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an:
La Fainera Sport, Kevin Weiner
7514 Sils-Maria
Telefon 081 826 55 02
info@lafainera.ch, www.lafainera.ch

7. JUNI – 26. OKTOBER 2014
BERGRESTAURANT ALP LANGUARD
PONTRESINA

HERBST 2014

SUNSETJOGGING
20.8./17.9. Bergfahrt Muottas Muragl,
Jogging auf dem Höhenweg bis zur Alp
Languard. Hüttenabend mit Apéro &
Pastaplausch à discrétion. Kleidertrans-
port ist organisiert. Fackelwanderung
oder Talfahrt. CHF 34.- ohne Bergbahn.

GESCHICHTEN AUF DER ALP
30.8. Roman Pünchera liest Kurzge-
schichten von Flurin Caviezel & Franz
Hohler, 3 Sets à 20 Minuten, Sonnenun-
tergangs-Apéro, Schinken im Brotteig,
Salatbuffet & Dessert. Fackelwanderung
oder Talfahrt CHF 32.- ohne Sessellift.

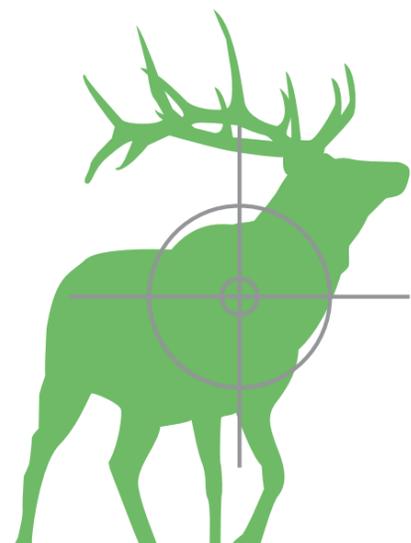
BOCK
AUF ALP LANGUARD
ALP-PROGRAMM AUF WWW.SPORTHOTEL.CH
RESERVATION 079 719 78 10

Am Samstag, 23. August 2014 erscheint die

JAGDBEILAGE

in der «Engadiner Post/ Posta Ladina»

- **Wissenswertes zur Jagd 2014**
- **Neuerungen in diesem Jahr**
- **Fotos und Jagdgeschichten**



Ihre Werbebotschaft erreicht
22 000 Leserinnen und Leser

Inserateschluss:
Mittwoch, 20. August 2014

Engadiner Post
POSTA LADINA

Inserate durch:

publicitas

Gewerbezentrum Surpunt, Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01,
stmoritz@publicitas.ch

LARET-MARKT

Donnerstag, 21. August 2014, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen
des Dorfteils Laret, im Zentrum von Pontresina Marktstände mit
einheimischen Spezialitäten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren
Angeboten zieren die Strassen. In den Festwirtschaften und an den
Esständen ist von den Grilladen über Süßigkeiten fast alles erhältlich.

Kinder-Karussell
Ein Riesenspass für alle Kinder.
Ab 17.00 Uhr vor dem Schlosshotel

Konzert mit Bündnerfleisch «Mundartpop»
Die zwei Bündner Ethno-Mundarter sind nicht nur sehr sympathisch
sondern sorgen mit ihren Ohrwürmern auch für eine ausgelassene
Stimmung: da kann keiner stillsitzen.
Ab 17.30 Uhr, Rondo-Vorplatz

Konzert mit The Knocked Out Rhythms «Blues and Rock'n'Roll»
Zwei Männer reisen zurück in die Fünfziger-Jahre zu den Wurzeln des
Rock'n'Roll. Ein Kontrabass, eine Gitarre und zwei Stimmen mehr
braucht es dazu nicht.
Ab 17.30 Uhr, beim Kuhstall

Laret-Märkte im Sommer 2015: 25. Juni, 09. & 23. Juli, 06. & 20. August 2015

Organisiert durch: OK Laret-Märkte und Gemeinde Pontresina



Gammeter Druck
St. Moritz/ Scuol

**FÜR EIN GESUNDES
ENGADINER GEWERBE**

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren
Produkten und Drucksachen, dass Sie
das einheimische Gewerbe unterstützen.

Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

St. Moritz als Hotspot für Kunstinteressierte

Siebte Auflage von St. Moritz Art Masters vom 22. bis 31. August

Ab Freitag werden zehn Tage lang Highlights der zeitgenössischen Kunstszene in und um St. Moritz zu sehen sein. Dieses Jahr liegt der Länderfokus bei St. Moritz Art Masters auf Indien.

Die diesjährige Kunstschau involviert von Maloja bis S-chanf verschiedenste Galerien, Hotels und Museen, aber auch den öffentlichen Raum. Skulpturen und künstlerische Arbeiten lassen sich somit über einen «Walk of Art» durchs ganze Tal erwandern.

Nachdem letztes Jahr China einen Schwerpunkt bildete, ist dieses Jahr Indien an der Reihe. Kontrastreiche künstlerische Positionen der zeitgenössischen indischen Kunstszene werden gezeigt: von jungen über etablierte Künstler, ortsbezogene Interventionen bis hin zu Einblicken in die indische, klassische Moderne. Erweitert wurde die Schau durch die Projektion indischer Filme im St. Moritzer Ciné Scala (täglich vom 24. bis 29. August um 17.00 Uhr, am 30. August um 15.00 Uhr). Zudem finden Künstlergespräche statt, ein Vortrag sowie Buchvernissagen. Mitten in diesem Szenario der internationalen Kunstszene dürfen sich auch Schulkinder aus St. Moritz präsentieren. Das Programm der Kunstschau wird immer dichter. Wer nicht gerade Ferien macht und somit Zeit hat, alles mitzuverfolgen, muss notgedrungen eine Auswahl treffen.

Viermal Indien im Kempinski

Mit gleich mehreren Künstlern aus Indien kann man im Kempinski Grand



Subodh Gupta, School 2008, 45 in Messing gegossene Hocker und Geschirr aus rostfreiem Stahl, zu sehen am Art Masters 2014, das am Freitag beginnt.

Foto: Stefan Altenburger Photography Zürich

Hôtel des Bains Bekanntschaft machen: Paresh Maity, Maqbool Fida Husain, Jayasri Burman und R. Burman zeigen eine Auswahl ihrer Werke; Zeichnungen, Skulpturen, Gemälde, Fotos. Eine Begegnung zwischen Ost und West ermöglicht die St. Moritzer Galerie Robilant + Voena: Jitish Kallat und Julian Schnabel stellen hier aus und geben den Besuchern die Gelegenheit, sich durch die Exponate dieser beiden Kunstschaffenden mit unter-

schiedlichen Lebensweisen und Weltanschauungen auseinanderzusetzen.

Zweimal Chesa Planta

Von besonderem Interesse ist die aktuelle Ausstellung in der Zuozzer Chesa Planta: «India: Maximum City» vereint zehn indische Künstler und Künstlerinnen, die sich mit dem rasanten demografischen Wachstum in ihrem Land und dessen vielfältigen Folgen für die Gesellschaft auseinandersetzen: Eine

kritische Untersuchung der sozialen, politischen, architektonischen und wirtschaftlichen Implikationen der Grossstadt erwartet die Besucher.

Zu den Höhepunkten der diesjährigen Ausgabe gehört bestimmt auch die Präsentation der privaten Kunstsammlung «The Bilderberg Collection». In der Samedner Chesa Planta kuratiert der Berliner Künstler Christoph Steinmeyer eine Ausstellung mit über dreissig Exponaten aus den Diszi-

plinen Malerei, Fotografie und Skulptur. Die Werke stammen aus verschiedenen Epochen und zeigen einen Querschnitt der Sammlung. Nicht nur die Sammler, sondern auch die Künstler bleiben mit Bedacht ungenannt. Diese Anonymität garantiert, dass sich die Besucher auf das Wesentliche konzentrieren und frei von Mode und Personenkult sich ein Urteil über die Werke bilden können.

Schuljugend ist mit von der Partie

Wie schon erwähnt, gibt St. Moritz Art Masters wie schon in den Vorjahren auch den Schulkindern aus der Region eine Plattform. Die dritte Primarschulklasse in St. Moritz beschäftigte sich im Vorfeld der Kunstschau intensiv mit dem diesjährigen Länderfokus Indien. Dabei entstanden kleine Kunstwerke, die während des Kunstfestivals im Hotel Nira Alpina in Surlej gezeigt werden.

Walk of Art Tours

Besonders beliebt bei Kunstinteressierten, die wenig Zeit haben oder schnell einen Überblick gewinnen möchten, sind die «Walk of Art Tours». Auf diesen kostenlos geführten Spaziergängen lernt man in jeweils eineinhalb Stunden die Höhepunkte von St. Moritz Art Masters kennen. Die Walk of Art Tours finden durch St. Moritz-Dorf am 24./26./28./30. August statt, von 10.00 bis 11.30 Uhr, diejenigen durch St. Moritz-Bad am 25./27./29./31. August – um die gleiche Zeit. Am 27. und 30. August wird zudem von 16.00 bis 17.30 Uhr eine Tour durch Zuoz angeboten. (Treff Dorf: Posthaus Art Lounge; Treff Bad: Kempinski Grand Hôtel des Bains, Treff Zuoz: Chesa Planta. (ep)

www.stmoritzartmasters.com

Positive Bilanz nach der Neuausrichtung

BSI Engadin Festival Das gemäss Eigenwerbung «höchstgelegene Klassikfestival der Welt» zieht eine positive Bilanz. Die Neuausrichtung im künstlerischen Bereich, mit einer Mischung aus arrivierten Weltstars und aufsehenerregenden Newcomern, die von Intendant Jan Schultz vor einigen Jahren eingeleitet wurde, zahle sich inzwischen aus, heisst es in einer Medienmitteilung des BSI Engadin Festivals.

Wie im Vorjahr waren acht von zehn Veranstaltungen ausverkauft. Musikfreunde aus aller Welt würden diese magische Kombination aus hochkarätigen Künstlern und der sehr persönlichen Atmosphäre der Konzertlokale lieben, heisst es. Sieben von zehn Veranstaltungen fanden in Engadiner Kirchen statt.

«Persönlicher, naher, ja berührender kann man diese Virtuosen auf ihren Instrumenten wohl nirgendwo sonst geniessen.» Zum absoluten Publikumsliebling avancierte der 74-jährige Klarinetist Giora Feidman, ein sympathischer, weltgereister Musiker, der mit seiner Klarinette in vielen Musikstilen zu Hause ist. Begleitet wurde er vom klassischen Gershwin Quartett. Im übertragenen Sinn passte das Bild zum Schlechtwetter-Jahr im Engadin. Oftmals regnete es vor und während den Konzerten, als wären alle Schleusen geöffnet. Der Publikumsstimmung war dies aber nicht abträglich – ganz im Gegenteil. «Petrus spielte den Veranstalter in die Hand», heisst es am Schluss der Mitteilung. 2015 wird das BSI Engadin Festival sein 75-Jahresjubiläum feiern. (pd/ep)



Zufrieden: Jan Schultz ist zufrieden mit dem BSI Engadin Festival 2014.

Ein Bouquet korsischer Musik

Berührende Stimmen beim letzten Konzert des BSI Engadin Festivals

Aus der uralten Tradition des mehrstimmigen Männergesangs basierend, entwickelte das Ensemble Barbara Furtana korsische Musik weiter und bietet mit speziellen Klängen dem Publikum ein ganz besonderes Hörerlebnis.

GERHARD FRANZ

Vor 40 Jahren hat man die Volksmusik wiederentdeckt, ihre Pflege erlebte auf der Insel mit ihrer politischen Zerrissenheit einen erstaunlichen Aufschwung. Den vier Sängern aus dem Norden Korsikas ist das hauptsächlich zu verdanken. Sie arrangierten die alten Gesänge mit eigener harmonischer Weiterentwicklung und erreichten damit ein zeitloses Empfinden des ursprünglichen Liedguts.

Empfindsames Stimmgeflecht

Als «verinnerlichte Kraft» könnte man das Phänomen dieser vier Stimmen bezeichnen. Das war gleich zu Beginn des Konzerts in der Kirche San Gian in Celerina zu entdecken mit zwei Highlights katholischer Kirchenmusik: «Stabat mater» und «Ave Maria stella». Fein gegliedert und einfühlsam erklangen die beiden seelenvollen Texte. Es sind ja keine grossen Stimmen, aber ihre individuellen Färbungen machen den besonderen Reiz dieses Gesangs aus und passen bestens zu dieser Musik. Seit zwölf Jahren haben sie sich darauf spezialisiert. Sie sind keine studierten Musiker. Ohr, Herz und tiefes Erfühlen machen den Erfolg ihrer Auftritte weltweit aus. So experimentierten sie zum Bei-

spiel mit dem Barockensemble «L'Arpeggiata», sind also flexibel, in jeder Richtung offen.

Musik aus dem Leben

Lebensfroh und witzig, aber auch klagend und traurig waren die Lieder, die anschliessend zu hören waren. Von gehauchtem Pianissimo mit anschwellenden Tönen ohne Vibrato bis zum kräftigen Forte war das ganze Spektrum der Stimmgestaltung zu erleben. Die Gitarre gab hin und wieder harmonische Stütze und farbigen Ausdruck.

Und zwischendurch etwas Sarkasmus mit einem Lied über die eigenartige Busfahrt in Albanien. Der Name Barbara Furtuna stammt aus einem Abschiedslied der dunklen Vergangenheit, wo es heisst «Oh grausames Geschick, welcher Schmerz in untröstlicher Seele».

Die zahlreiche Hörerschaft war hingegen erfüllt vom wundervollen Gesang und trat beglückt nach diesem frischen Sommertag den Heimweg an, nachdem Jan Schultz die Fortsetzung des BSI Engadin Festivals im nächsten Jahr angekündigt hatte.



Das Ensemble Barbara Furtuna beglückte die Zuhörer beim BSI Engadin Festival mit wundervollem Gesang.

Foto: Engadin Festival

%% %% %% %% %% %% %% %% %% %% %% %%

gruber
SPORT

7504 Pontresina · Tel. 081 842 62 36
www.gruber-sport.ch

SOMMERSCHLUSSVERKAUF

Grosse Auswahl zu stark reduzierten Preisen!
Alles muss weg. Profitieren Sie!
Ab heute bis... «es hat solange es hat!»

%% %% %% %% %% %% %% %% %% %% %% %%

MORELL & GIOVANOLI
Treuhand und Immobilien fiducia e immobiliare

Zu vermieten in:

Madulain

3 ½-Zimmer-Wohnung

mit Garten-Sitzplatz, Wohnzimmer mit Cheminée, Bad, Küche, zwei Schlafzimmer, sonnige/ruhige Lage, Keller und Dispo-Raum, inkl. Parkplatz in Tiefgarage und Mitbenützung der hausinternen Schwimmbad- und Sauna-Anlage.

Auch als Ferienwohnung nutzbar.

Mietzins inkl. NK **Fr. 1'800.--/Monat** per 1. September oder nach Vereinbarung.

Für weitere Infos:
Morell & Giovanoli Treuhand
info@morell-giovanoli.ch
081 852 35 65

Mountain Dining
ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL
SINCE 1907

GENIESSEN SIE DIE SOMMERABENDE AUF MUOTTAS MURAGL

Grill-Plausch
Bis inklusive 23.10.2014 heizen wir jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr im Restaurant Scatla unseren Oklahoma-Grill ein. Buffet à discrétion inkl. Vorspeise, Hauptgang & Dessert ab CHF 39.00 p.P. Reservation jeweils bis 18.00 Uhr.

Alhorn-Sunset-Apéro
Ein Genuss für alle Sinne. Jeden Mittwoch bis inklusive 22.10.2014 ab 18.30 Uhr im Romantik Hotel Muottas Muragl. Lassen Sie mit einem erfrischenden Drink und inspirierender Alhorn-Musik den Tag so richtig gemütlich ausklingen.

Romantik Hotel Muottas Muragl
CH-7503 Samedan – Engadin St. Moritz, Telefon +41 (0)81 842 82 32, www.muottasmuragl.ch

MUOTTAS MURAGL

Gemeinde Pontresina
Vschinauncha da Puntraschna

Lehrstelle Kauffrau/Kaufmann E-Profil

Auf August 2015 haben wir eine Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann (Profil E) neu zu besetzen

Als Auszubildende/r in unserer Verwaltung lernst Du ein modernes und dynamisches Arbeitsumfeld kennen. Du wirst in der Branche «Öffentliche Verwaltung» ausgebildet und durchläufst verschiedene Abteilungen. Dies garantiert Dir eine spannende Lehrzeit und gibt Dir einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Tätigkeitsgebiete.

Du hast eine gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Sinn für Zahlen und eine rasche Auffassungsgabe? Zudem wendest Du bereits das 10-Finger-System an und hast gute Schulnoten. Mit Deiner positiven Lebenseinstellung lässt Du Dich gerne für Neues begeistern und Du überzeugst durch angenehme Umgangsformen.

Wenn Dich die Mitarbeit in der lebhaften Kurortsgemeinde Pontresina interessiert, dann richte Deine Bewerbung (Motivations schreiben, Lebenslauf mit Foto, Schulzeugnissen der letzten zwei Jahre) bis zum 5. September 2014 an:

Gemeindekanzlei Pontresina, Anja Hüsler
Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 86, anja.huesler@pontresina.ch
www.gemeinde-pontresina.ch

176.796.755

Samedan
Nachmieter gesucht für

1½-Zimmer-Wohnung
(Haustiere sind erlaubt)
Nähere Auskunft zwischen 18.00 bis 19.00 Uhr unter:
Telefon 079 945 53 28

Im Zentrum von **Samedan** zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung:

3-Zimmer-Wohnung
im 1. Obergeschoss,
Fr. 1650.– inkl. Nebenkosten.

1-Zimmer-Wohnung
im 1. Obergeschoss mit Balkon,
Fr. 1100.– inkl. Nebenkosten.

Nähere Auskunft erteilt
Telefon 079 66 90 66 4

Jede Minute zählt!
Notruf 144 kommt sofort.

Notfall Herzinfarkt

Mehr lebenswichtige Informationen bei:
Schweizerische Herzstiftung • Tel 031 388 80 83
www.swissheart.ch • PC 30-4356-3

MORELL & GIOVANOLI
Treuhand und Immobilien fiducia e immobiliare

Zu vermieten in:

Samedan

4 ½-Zimmer-Maisonette Wohnung

Im Erdgeschoss: Gartensitzplatz, 2 Schlafzimmer und Bad/WC
Im 1. OG: gemütliches Wohnzimmer mit Cheminée, Bad/WC, Küche, 1 Schlafzimmer und Balkon
sonnige/ruhige Lage, Keller, inkl. 2 Parkplätze in der Garage.

Mietzins inkl. NK **Fr. 2'700.--/Monat** per 1. Oktober oder nach Vereinbarung.

Für weitere Infos:
Morell & Giovanoli Treuhand
info@morell-giovanoli.ch
081 852 35 65

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf** per November 2014 oder nach Vereinbarung eine schöne, ruhig gelegene

2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, im OG. Miete Fr. 1490.– inkl. Aussenparkplatz.
Melden Sie sich unter
Tel. 079 291 02 17 oder 079 406 71 93
176.796.701

Pontresina
An zentraler Lage ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten unmöblierte (60 m²)

2½-Zimmer-Wohnung
für Dauermieter. Grosses Bad mit Dusche und Wanne, Keller und eigene Waschküche, moderne Küche mit vielen Schränken, Gartensitzplatz, auch geeignet als Seniorenwohnung, Preis exkl. Nebenkosten Fr. 1650.–.
Für Fragen und Besichtigung
Tel. 079 390 14 10

Wildzeit – Wildspezialitäten

Eine Sonderseite der **Engadiner Post**
POSTA LADINA

Erscheint jeweils am 26. August, 9. und 23. September

Sie bezahlen zwei Inserate, das Dritte erscheint gratis!

- Machen Sie mit einem Inserat auf Ihre Wildspezialitäten aufmerksam
- Mit farbigem Hintergrund

Wir beraten Sie unverbindlich

publicitas
Gewerbezentrum Surpunt
Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

Inserateschluss: Mittwoch, 20. August 2014

In **Celerina** Zentrum ganzjährig ab sofort zu vermieten an CH oder Ausländer möblierte

4½-Zi.-Attikawohnung
Ruhige und sonnige Lage, mit Parkett, grosses Wohnzimmer, grosser Balkon, Küche separat, ca. 120 m², 2 WC, grosser Wohnraum.
Miete Fr. 2600.– pro Monat
Garage Fr. 120.–
Plus Nebenkosten
Ab April verfügbar
Info unter Telefon 079 686 54 24
176.796.706

Inseraten-Aannahme durch Telefon 081 837 90 00

Gesucht: Freiwillige Rotkreuz-Fahrer/-innen und Freiwillige für die Fahrtenvermittlung

Das Rote Kreuz Graubünden sucht für den Rotkreuz-Fahrdienst im **Oberengadin** einerseits freiwillige Fahrer/-innen und andererseits Freiwillige für die Fahrtenvermittlung:

Rotkreuz-Fahrer/-innen
Sie fahren und begleiten gesundheitlich beeinträchtigte Menschen zum Arzt, zur Therapie, zur Behandlung ins Spital oder zur Kur. Sie erhalten eine Spesenentschädigung für die gefahrenen Kilometer, werden gut eingeführt und sind während Ihren Einsätzen versichert.

Freiwillige für die Fahrtenvermittlung
An drei Vormittagen pro Woche von 08.30 bis 11.30 Uhr nehmen Sie telefonisch die Anfragen für Rotkreuz-Fahrten entgegen und vermitteln Fahrer/-innen. Wir führen Sie gut ein und entrichten eine Spesenentschädigung.

Schenken Sie mit freiwilligen Einsätzen Ihren Mitmenschen ein Stück Unabhängigkeit. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Rotes Kreuz Graubünden
Steinbockstrasse 2, 7000 Chur
T 081 258 45 81, www.srk-gr.ch
rotkreuz-fahrdienst@srk-gr.ch

Rotes Kreuz Graubünden
Crosch Calschna Grischun
Crosch Bressa Grigione

176.796.751

Immer dabei...

... wenn etwas los ist, das interessiert. Wie «100 Jahre Schweizerischer Nationalpark».

... und als ständiger Begleiter in «Allmedia»-Form

Engadiner Post
POSTA LADINA

Foto: Swiss-Image

Afrikanische Siege beim 35. Engadiner Sommerlauf

Neue Streckenrekorde beim Sommerlauf und dem Muragl-Lauf

Äthiopien, Kenia und Frankreich stellten die Sieger beim Engadiner Sommer- und Muragl-Lauf. Auf beiden Strecken wurden die Rekorde pulverisiert. Mit 2070 Läuferinnen und Läufern wurde auch ein neuer Teilnehmerrekord erzielt.

STEPHAN KIENER

Speaker Adriano Iseppi konnte es schon lange vor dem Einlauf ankündigen: «Es gibt sicher eine neue Rekordzeit.» Nach 1:18.10 lief der Äthiopier Dame Tasama Faisa über die Ziellinie in der Promulins Arena in Samedan. Er hatte die bisherige Bestzeit seines Landsmannes Tolossu Chengere um über drei Minuten verbessert (3.03). Noch deutlicher fiel die Steigerung der Bestmarke bei den Frauen aus. Die Kenianerin Veronica Njeri Maina lief nach 1:31.53 ins Ziel, 3.27 schneller als die alte Rekordhalterin Ivana Iozzia aus Italien.

Faisa, der die 10000 Meter unter 28 Minuten und den Halbmarathon in 1:03.20 läuft, gewann überlegen, nachdem zu Beginn des Rennens noch weitere Afrikaner an der Spitze mitgemischt hatten. Bei den Frauen war Maina sogar noch überlegener ins Ziel gelaufen. Bester Nichtafrikaner war der Deutsche Marcel Bräutigam auf Rang 5, als schnellster Schweizer konnte sich der Pontresiner Beat Ritter als 8. klassieren (siehe Artikel auf dieser Seite). Bei den Frauen setzte sich die St. Moritzerin Annina Berri als 3. und beste Nichtafrikanerin glänzend in Szene (siehe separater Artikel).

Die schnelle Primarlehrerin

Podestplatz Der 18. Gesamtrang (Männer, Frauen), Dritte im Overall-Ranking der Frauen, Siegerin in der Kategorie Damen 2: Annina Berri lief einen glänzenden Engadiner Sommerlauf. 1:36.13,5 brauchte sie für die 25 Kilometer von Sils nach Promulins Samedan. Es war der zweite Sommerlauf für die St. Moritzer Primarlehrerin, die gestern mit ihrer 2. Klasse das neue Schuljahr begann. «Ich bin sehr zufrieden», resümierte sie zu ihrem Lauf. «Es war super», zog sie auch eine positive Bilanz zu den Streckenbedingungen und zur Stimmung beim 35. Sommerlauf.

Die in Flims aufgewachsene Lebenspartnerin von Adriano Iseppi ist in Ausdauersportkreisen in der Schweiz bestens bekannt, holte in früheren Jahren beachtliche Siege. Die 34-Jährige trainiert verschiedene Sportarten. «Nicht nur laufen», wie sie betont. Seit etwas mehr als einem Jahr ist Annina Berri nun im Engadin und es gefällt ihr ausgezeichnet. Sie lerne viele neue Leute kennen, das sei für sie sehr spannend. (skr)



Annina Berri, Dritte bei den Frauen.



Ausgangs Sils: Der spätere Sieger Dame Tasama Faisa (Nr. 5) führt das Spitzenquartett mit Said Boudalia, Paul Kariuki Mwangi (Nr. 3) und Simon Kiruthi Muthoni (Nr. 2) bereits an.

Foto: Engadiner Sommerlauf

Die Meinungen der Läuferinnen und Läufer im Ziel waren einheitlich: «Die Bedingungen waren optimal», sagte stellvertretend für alle Beat Ritter. Nicht nur beim 25-km-Rennen von Sils nach Bever, sondern ebenso beim 11-km-Muragl-Lauf, den der für Norwegen startende Äthiopier Dadafo Tesama in der neuen Rekordzeit von 34.38,2 gewann. Bei den Damen war die Französin Coline Ricard in 41.08,5 die Schnellste. Auch das eine Rekordzeit.

Rund 20 Prozent mehr Einheimische als letztes Jahr starteten diesmal beim Event Sommerlauf. Sehr viele auf der Kurzstrecke, darunter junge Langläufer. So u.a. der Zuozer Maurus Lozza. Der junge Athlet war allerdings nicht zufrieden: «Wir kommen direkt vom Trainingslager in Seefeld.» Nicht mehr zu den «Jungspunden» gehört Andi Pauchard von Engadin Nordic. Er war zufrieden, wirkte im Ziel kaum erschöpft. «Dabei kann ich kaum mehr trainieren», meinte der Engadiner lachend.

Gut gestimmt war auch der St. Moritzer Gemeindepräsident Sigi Asprion, der den Muragl-Lauf als Nordic Walker bestritt. «Zum Trainieren komme ich jeweils am Dienstag.»

Allseits zufriedene Gesichter waren im Ziel in Samedan auszumachen. Eine attraktive Sache war auch das nachmittägliche Kids-Rennen. Insgesamt hatten sich 2070 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den diesjährigen Sommerlauf-Event angemeldet. 259 mehr als beim Rekord des Vorjahres.



Der Pontresiner Beat Ritter läuft nach 1:30.59 als Achter ins Ziel in Samedan, auf den letzten Metern begleitet von seinen drei Kindern.

Foto: Stephan Kiener

«Ich nehme Wettkampf für Wettkampf»

Der Pontresiner Beat Ritter war der schnellste Engadiner

Vor drei Wochen belegte er am Swiss Alpine Marathon den sensationellen 2. Platz. Nun lief Beat Ritter auch am Engadiner Sommerlauf ein Superrennen.

STEPHAN KIENER

Eigentlich wollte er sich vor mehr als einem Jahr zurückziehen. «2013 wollte ich nichts machen», sagt der Pontresiner Beat Ritter. Dann nahm er letz-

tes Jahr im Spätsommer doch an einem Wettkampf im Veltlin teil und gewann sogleich. Das motivierte den Familienvater, aber statt 20 Stunden pro Woche wie früher, trainiert er heute «nur» 11 bis 15 Stunden. Und nur noch Laufen, nicht wie früher auch auf dem Rad. Der 37-jährige Ausdauersportler, der morgens meist von Pontresina an seinen Arbeitsplatz bei der St. Moritzer Gartenbaufirma Pfäffli läuft, hat sich vom Swiss Alpine Marathon Ende Juli gut erholt. Vor drei Wochen verblüffte er mit einem 2. Platz am 78-km-Extremelauf in

Davos. «Ich hatte keinen Druck, das war von Vorteil», erinnert sich Ritter zurück. Im Hinblick auf den Sommerlauf probierte er noch, ein bisschen Schnelligkeit zu trainieren. Mit seinem Rennen und der Zeit von 1:30.59 war der Engadiner zufrieden. «Ich mag es, wenn es am Morgen unter zehn Grad ist.» Er nimmt jetzt «Wettkampf für Wettkampf». Das nächste Rennen wird eine Premiere werden, der erste Ruinalta-Marathon am 19. Oktober von Ilanz nach Thusis. Darauf freut sich Beat Ritter besonders.

Nachgefragt

«Ein Fest für Familien»

STEPHAN KIENER

Engadiner Post: Anne-Marie Flammersfeld, scheinbar hat der Sommerlauf das schöne Wetter gepachtet...

Anne-Marie Flammersfeld* (lacht): Ja... es war seit 1979 nur einmal schlechtes Wetter.

Es gab Teilnehmer- und Streckenrekorde. Was ziehen Sie für ein Fazit?

Die Rekorde sind das Eine. Aber der 35. Sommerlauf war vor allem ein Lauffest für die Familien und die Hobbyläufer – aber auch für die Profis. Und ich habe Freude gehabt am tollen Volunarteam. 230 haben Hand in Hand und jederzeit freundlich für die Lauffamilie gearbeitet. Ein riesengrosses Kompliment!

Wo gibt es seitens des OKs noch Verbesserungspotenzial?

Es gibt immer kleine Sachen, die man noch verbessern kann. Bei den Kids müssen wir Überlegungen anstellen, wie wir sie vor dem Start besser in den Griff bekommen. Die Frage von Startboxen müssen wir prüfen.

Welche Ziele haben Sie noch mit dem Sommerlauf?

Mit dem Erreichen der 2000er-Teilnehmergrenze habe ich eigentlich mein persönliches Ziel erreicht. Aber natürlich wollen wir den Event weiterentwickeln. Der Sommerlauf sollte in der Region besser wahrgenommen und noch mehr gefestigt werden. Und es sollten noch mehr Einheimische mitlaufen. Ein Anfang ist auf jeden Fall gemacht, auch mit den gut besuchten Vorbereitungstrainings.

* Anne Marie-Flammersfeld ist OK-Präsidentin des Engadiner Sommerlaufs. Die Sportwissenschaftlerin und Ausdauersportlerin wohnt in St. Moritz.

Die Schnellsten beim Sommerlauf

Resultate Ein Auszug aus den Resultaten des diesjährigen Engadiner Sommerlaufs, des Muragl-Laufes und der Kids-Rennen. Die komplette Rangliste ist auf www.engadiner-sommerlauf.ch ersichtlich. Eine Bildergalerie ist auf www.engadinerpost.ch aufgeschaltet.

Engadiner Sommerlauf, 25 km.
Herren: 1. Dame Tasama Faina (Äth) 1:18.20,0 (Streckenrekord); 2. Simon Kiruthi Muthoni (run2gether) 1:20.34,1; 3. Paul Kariuki Mwangi (run2gether) 1:22.19,1; Ferner: 8. Beat Ritter (Pontresina) 1:30.50,9. 12. Alexander Kerber 1:34.16,7; 14. Max Knier 1:35.32,7; 17. Erik Vliegen 1:36.12,2.
Damen: 1. Veronica Njeri Maina (Kenia) 1:31.53,2 (Streckenrekord); 2. Brenda Kamonya Kebeya (run2gether) 1:35.50,2; 3. Annina Berri (St. Moritz) 1:36.13,5. Ferner: 7. Ursina Badilatti (Poschiavo) 1:48.35,0.
Teamwertung: 1. Gut Training (Max Knier, Erik Vliegen, Sascha Holsten) 4:51.55,10; 2. Repower (Ursina Badilatti, Felix Vontobel, Walter Bigger) 5:53.39,20; 3. Guastalla (Gianpaolo Piccinin, Angelo Cantarelli, Verena Piccinin) 5:56.54,40.
Muragl-Lauf, 11 km.
Herren: 1. Tesama Dadafo (Nor) 34.38,2 (Streckenrekord); 2. Christian König (GutsMuths) 34.59,4; 3. Manuel Cominotto (Ita) 35.18,9. Ferner: 5. Arnaud Du Pasquier (Engadin Nordic) 38.46,2.
Damen: 1. Coline Ricard (Fra) 41.08,5; 2. Molly Renfer (Basel) 41.11,7; 3. Ruth Nivon 42.45,2. Ferner: 6. Jogscha Abderhalden (Sportklasse Ftan) 45.59,2.
Teamwertung: 1. Engadin Nordic (Gian Flurin Pfäffli, Basil Erne, Nico Walther) 2:12.09,20; 2. Kronhof Pontresina (Rui Couto, Andre Soares, Milton Dias) 2:34.23,90; 3. Laudinella 3 (Miguel Elorreaga, Manuel Dias, Rey Manuel Castro) 2:36.41,40.
Muki/Vaki: 1. Lisa von Rickenbach 1.37,6; 2. Kian Tognetti 1.38,7; 3. Ammina Sutter 1.41,4;
Mädchen/Knaben 2008/09): 1. Alina Püntener 1.11,4; 2. Iso Graf 1.16,4; 3. Zeno Dell'Agnola 1.18,2;
Mädchen/Knaben 2005 bis 2007): 1. Shirin Kerber 4.03,5; 2. Isai Näff 4.19,2; 3. Ilaria Gruber 4.33,2.
Mädchen/Knaben 2002 bis 2004): 1. Navid Kerber 8.30,6; 2. Jacob de Ponten 8.41,6; 3. Noe Näff 8.41,6.
Mädchen/Knaben 2000/2001): 1. Yanik Pauchard 11.43,3; 2. Curdin Ráz 13.19,9; 3. Till Schrott 13.26,7.

Die Hälfte hat es geschafft

Sensationssieg beim T201 am Swiss Irontrail

Überraschend holte sich mit Denise Zimmermann aus Mels eine Frau den Gesamtsieg über die längste Distanz beim Swiss Irontrail. Die Engadiner hatten wenig Wettkampfglück.

RETO STIFEL

Gut 65 Stunden nonstop waren die Russen Garynya Sablin-Yavorskiy und Dmitry Zadornov unterwegs, als sie am frühen Sonntagmorgen in Davos im Ziel eintrafen. Dort waren sie am Donnerstagmittag zum Swiss Irontrail gestartet und über Bergün, den Albulapass, Samedan, die Chamanna Segantini, die Fuorcla Surlej, Maloja, Septimerpass, Savognin, Lenzerheide und Arosa wieder nach Davos gerannt oder gewalkt. 201,8 Kilometer, fast 11 500 Höhenmeter. Die beiden Russen wurden zwar Letzte, sie erreichten aber das Ziel.

Büchi verletzt out

Das gelang bei sehr wechselhaften äusseren Bedingungen längst nicht allen. Von den 127 Männern und den 17 Frauen konnten letztlich 70 Sportlerinnen und Sportler klassiert werden, eine Erfolgsquote von immerhin 50

Prozent, letztes Jahr waren es nur 30 Prozent gewesen.

Als einer der Mitfavoriten war der Pontresiner Michael Büchi auf die Strecke gegangen. In Bergün lag er noch in Führung und auch in Samedan tauchte Büchi mit zwei anderen Läufern an der Spitze auf. In Pontresina allerdings musste er dann verletzungsbedingt aufgeben. Die genauen Gründe konnten nicht ausfindig gemacht werden, Büchi war telefonisch nicht erreichbar. Manuel Gwisz aus Samedan musste das Rennen in Maloja beenden.

Auf der längsten Strecke konnte sich überraschend eine Frau an die Spitze setzen. Denise Zimmermann aus Mels siegte in 38:15:54 und distanzierte den Zweitplatzierten Thomas Ernst aus Winterthur um 39 Minuten.

Regen, Schnee, Hagel, Sonne

Auf der zweitlängsten Strecke über 141 Kilometer und gut 8000 Höhenmeter im Auf- und Abstieg zeigte der Silser Alessandro Buciol ein beherztes Rennen. Der 31-Jährige belegte den guten 11. Schlussrang bei 25 klassierten Herren. Weniger Glück hatten Kristina Myrreen, Roberto Rivola und Eric Wyss, alle aus St. Moritz. Sie konnten das Rennen nicht beenden. Rivola und Myrreen, die zusammen gelaufen waren, gaben in Savognin auf, nach 80 Kilometern und

4000 Höhenmetern. «Es war ein vernünftiger und richtiger Entscheid, die Sicherheit und die Gesundheit sind vorgegangen», bilanzierte Rivola einen Tag später. Vom Sternenhimmel über der Chamanna Segantini, stockdickem Nebel auf dem Septimerpass und Regen, Hagel und Schnee zwischen Bivio habe man alles durchgemacht. «Der Boden war sehr matschig und rutschig und das Gelände teilweise exponiert», sagt Rivola. Die positiven Eindrücke überwiegen trotz des Nichterreichens des Ziels in Davos. «Die Stimmung unter den Läufern war sehr gut und die Voluntaris extrem hilfsbereit.» Rivola und Myrreen buchen den Irontrail als langen Trainingslauf ab, bei dem sie viele neue Erfahrungen sammeln konnten.

Ein feinen 4. Rang erlief sich Ursula Vontobel aus Poschiavo in der Kategorie T21. Und über die Strecke T41 liefen Samuel Bontadelli auf den 46. und Matteo Marchesi auf den 47. Rang.

OK-Präsident Andrea Tuffli zog ein sehr positives Fazit. «Alles lief gut, nun geht es an den Feinschliff», wird Tuffli in einer Medienmitteilung zitiert. Insgesamt gingen 652 Läuferinnen und Läufer auf eine der total fünf Distanzen. 537 konnten klassiert werden.

Rangliste unter www.irontrail.ch

Guter Saisonauftakt für Scuol

Fussball Zum ersten Spiel in der Saison 2014/15 empfing der CB Scuol in Gurlaina den letztjährigen Absteiger aus der 3. Liga, den FC Luso Chur. Die Vorzeichen standen über die gesamte Woche nicht gerade gut und das Trainergespann Happich/Dorta hat alle Hände voll zu tun, überhaupt elf Spieler zusammenzubekommen.

In den ersten zehn Minuten zeigte jedoch gleich mal das Heimteam aus dem Unterengadin, dass man sich trotzdem einiges vorgenommen hatte und erspielte sich die eine oder andere Tormöglichkeit. Man hatte mehr Spielanteile und konnte sich immer wieder gefährlich in der gegnerischen Hälfte in Szene setzen. In der 35. Minute belohnte sich dann auch der CBS für seine bis dahin gute Leistung. Nach einem langen Freistoss von Christian Happich kam Fadri Egloff an den Ball und dieser

leitete auf Armend Muslija weiter, welcher keine Schwierigkeiten mehr hatte, den Ball über die Linie zu schieben. Mit dieser verdienten Führung ging es dann zum Pausentee.

In der 60. Minute konnte der Schlussmann der Gäste einen schönen Weitschuss von Blendi Muslija gerade noch über die Latte klären. Doch zehn Minuten später war der längst überfällige zweite Treffer da. Nach der schönsten Kombination des Spieles durch die beiden Muslija-Brüder konnte letztlich der jüngere Armend Muslija mit seinem zweiten Treffer des Tages auf 2:0 erhöhen.

Wer nun dachte, dass dies die Entscheidung war und der CBS das Spiel leicht nach Hause bringen konnte, sollte sich täuschen und in den letzten 15 Minuten kam es noch zu einem richtigen Fight. In der 75. Minute, als der

Gästestürmer nach einer leichten Berührung im Strafraum zu einem «Arjen-Robben-Gedächtnissinkflug» ansetzte, entschied der Schiedsrichter auf Strafstoß. Diesen verwandelten die Gäste im zweiten Anlauf zum 2:1-Anschlusstreffer. Nun drückten die Gäste weiter auf den Ausgleich und nach einem taktischen Foul von Jorge Reis musste dieser mit der gelb-roten Karte in der 80. Minute vom Platz. Mit Glück und Geschick und vor allem viel Kampf gelang es, den Sieg über die Runden zu bringen. (hap)

Tore: 35. Min. 1:0 Armend Muslija (Fadri Egloff), 70. Min. 2:0 Armend Muslija (Blendi Muslija), 75. Min. 2:1 (Foulelfmeter).
Gelbe Karte: Fernando Marinho, Blendi Muslija
Gelb-rote Karte: Jorge Reis
Aufstellung CB Scuol: Miguel Ferreira, Corsin Taisch, Marco Huder, Christian Happich, Corrado Ghilotti, Fadri Egloff, Armend Muslija, Fernando Marinho, Jorge Reis, Blendi Muslija, Alessandro Ghilotti.



Auf dem Weg ins «Paradies»

Das Paradies kann man fast geschenkt bekommen, denn die «Chamanna Paradis» ist bequem von der Alp Languard aus zu erreichen. Aber da gibt es noch die Variante auf der gegenüberliegenden Talseite und es ist wirklich lohnenswert, sich zur Abwechslung einmal diesen Weg zu erkämpfen. Hier öffnen sich Perspektiven, die spektakulär sind.

Zwischen steil abfallenden Felsen blickt man auf das Tal hinein ins Morteratsch, gekrönt von der dunstverhangenen Berninagruppe. Auch dieses meistfotografierte Motiv im Engadin verliert niemals seinen Reiz, wenn man es immer wieder von einem anderen Standort aus betrachtet. (mr)

Foto: Margit Rothwangl

Flavio Böhlen reist ans Weltcupfinale

Bogenschiessen Am vergangenen Samstag fand im Leichtathletikstadion Wankdorf in Bern die FITA Outdoor Schweizermeisterschaft von Swiss Archery statt, wo sich die gesamte Elite des Schweizer Bogensportes traf. Der 14-jährige Flavio Böhlen aus Martina vertrat die Archers d'Engiadina. Sein Ziel: Die Verteidigung des Schweizermeistertitels vom Vorjahr. Nach einer durchgezogenen Sommersaison und sehr starken Konkurrenten konnte er mit 637 Punkten die Qualifikationsrunde auf dem 3. Rang abschliessen. In den Finaledurchgängen, Mann gegen Mann, fand er sich etwas besser zurecht, sodass er seinen 3. Rang aus der Qualifikation halten konnte und die Bronzemedaille entgegennehmen durfte.

Bei der Medaillenübergabe wurde ihm durch den Präsidenten von Swiss Archery mitgeteilt, dass er die Selektion für den Jugendwettkampf am Weltcupfinale vom 6. September in Lausanne erreicht habe und für diesen nominiert wurde. Bei diesem Weltcupfinale wird auf dem Place de la Navigation im Zentrum Lausannes eigens ein Stadion aufgebaut mit Tribünen für 1000 Zu-

schaauer und TV-Live-Übertragung. Angetreten werden die 28 weltbesten Compound- und Recurveschützen aus der ganzen Welt. Hier wird dann Flavio Böhlen in einem Wettkampf die einmalige Möglichkeit haben, Weltcup-Luft zu schnuppern, bei welchem jeder Jugendliche von einem der weltbesten Bogenschützen unterstützt und coacht wird. (Einges.)

Infos: <http://www.lausanne2014.ch/cms/index.php/de/>



Bogenschütze Flavio Böhlen aus Martina darf ans Weltcupfinale in Lausanne.

Zwei Podestplätze für Caroline Rominger

Golf Die Pontresiner Golferin Caroline Rominger ist in Form. Bei zwei Turnieren der Ladies European Access Tour holte sie im hohen Norden einen 2. und einen 3. Rang. Dank diesen Ergebnissen konnte sie sich in der Jahresrangliste um 14 Ränge verbessern. Das erste Turnier spielte Caroline Rominger in Stockholm. Nach 2 Runden mit 70 und 66 Schlägen lag sie ex aequo auf Rang zwei, was gleichbedeutend mit dem Finaleinzug war. Dort spielte sie wiederum eine solide Runde, musste sich aber von einer Spanierin, die eine 65er-Runde hinlegte, noch überholen

lassen und belegte schlussendlich den 2. Rang. Ein paar Tage später konnte sie ihr Resultat mit einem 3. Schlussrang an einem Turnier in Oslo bestätigen.

Caroline Rominger machte in der Jahreswertung einen Sprung vom 22. auf den 8. Rang. Damit rückt auch die direkte Qualifikation für die European Tour wieder in den Bereich des Möglichen. Dafür musste Rominger den 5. Schlussrang erreichen. Bis dahin ist es noch ein weiter Weg, als Nächstes warten Turniere in Finnland, der Türkei, Frankreich, Portugal, Griechenland und England auf die Pontresinerin. (ep)

FC Celerina glückt Saisonstart

Fussball Nur zwei Monate nach dem Saisonende begann der FC Celerina am Sonntag mit dem Heimspiel gegen den FC Haag die neue Spielzeit 2014/15. In den vergangenen Wochen gab es einige personelle Änderungen bei den Engadiner. Die Vorbereitung des Teams vom bewährten Trainerduo Ersel Sertkan und Dario Matti war in Ordnung, aber nicht optimal, da viele Spieler wegen Ferien und Militär weg waren.

Der FC Celerina engagierte sich schon von der ersten Minute an. Bereits in der vierten Minute prüfte Elias Luminati den gegnerischen Torhüter mit einem Schuss, der aber blockiert wurde. In der 27. Minute wurde Bosko Bozanovic durch ein Foul kurz vor dem Strafraum gestoppt. Der fällige Freistoss von Kapitän Patrick Barros flog direkt auf den Gefoulten Bozanovic zu, der aber einen Schritt zu spät beim Ball war. Die beiden Sturmpartner Bozanovic und Barros wirbelten weiter und wenige Minuten danach kam der FCC zu einer weiteren Chance. Der starke Patrick Barros dribbelte vier Gegenspieler aus und passte den Ball zu Bozanovic, aber dessen Schuss wurde vom Keeper gehalten. In der 39. Minute gingen die Haager überraschend in Führung. Nach einem Foul an der Grenze des Strafraums entschied der Schiedsrichter auf Elfmeter. Der FCC-Torhüter Nikola Mitrovic erwischte die falsche Ecke und so stand es 0:1. Vor der Pause versuchte der FC Celerina zu reagieren, aber die Zeit reichte nicht mehr.

Nach dem Seitenwechsel nutzte der FCC den starken Malojawind, um den Druck noch weiter zu erhöhen. Lange Bälle nach vorne überforderten die Haager Verteidigung und die Heimmannschaft setzte sich so immer stärker in der gegnerischen Platzhälfte fest. In der 53. Minute konnte Enrico Motti

per Kopf das hochverdiente Ausgleichstor erzielen. Nun war der Bann gebrochen und der Gegner wurde überrollt. Insbesondere Elias Luminati beschäftigte die gegnerische Verteidigung mit Sprints und Torschüssen, zunächst noch ohne Erfolg, doch in der 64. Minute war es endlich soweit. Nach einem Abpraller im Strafraum kam der Ball genau auf Luminatis Fuss, der direkt abzog und via Latte zum 2:1 traf. Der FCC hatte nun die Partie im Griff und liess den Ball herrlich in den eigenen Reihen zirkulieren und kam noch zum dritten Treffer. Der Passgeber war der eigene Torhüter Nikola Mitrovic, der weit nach vorne auskickte. Durch den Wind flog der Ball an der Verteidigung vorbei und Elias Luminati, der richtig spekuliert hatte, erbeute den Ball und netzte trocken zum 3:1 ein. In den letzten Minuten wurde ein Haager Spieler nach einer roten Karte frühzeitig unter die Dusche geschickt. Der FCC hätte fast noch den vierten Treffer bejubeln können, doch beim Schuss von Gregor Steiner flog der Ball am Tor vorbei und der Lupfer von Elias Luminati konnte vom Torhüter gehalten werden.

Damit startete der FCC optimal in die neue Saison. Die ersten drei Punkte tun der Stimmung und der Moral der Mannschaft gut. Nun muss das Team aber weiter konzentriert bleiben, denn die Saison ist noch sehr lang und nächsten Sonntag ist mit dem Absteiger der 3. Liga FC Luso ein harter Brocken zu Gast auf San Gian. (nro)

Tore: 0:1 (39. Min.), 1:1 Enrico Motti (53. Min.), 2:1 Elias Luminati (64. Min.), 3:1 Elias Luminati (78. Min.)

Der FC Celerina spielte mit: Nikola Mitrovic, Reto Bezzola, Gian Luca Gehwolf, Gregor Steiner, Silvan Käser, Franz Andrinet, Enrico Motti, Daniele Sette, Patrick Barros, Elias Luminati, Bosko Bozanovic, Romano Bontognali, Claudio Cadonau, Kilian Steiner.



Die über 150 Surfer lieferten sich beim Engadin Surfmarathon spektakuläre Positionskämpfe.

Fotos: Marc van Swoll

Das Warten hat sich gelohnt

Engadinwind mit schönem Abschluss bei besten Verhältnissen

Die Geduld der Wassersportler hat sich ausbezahlt. Auf dem Silvaplanersee konnten dank gutem Malojawind doch noch Wettkämpfe durchgeführt werden.

Letzte Woche hatte das Wetter den Kite- und Windsurfern am Silvaplanersee noch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nur einzelne Wettkämpfe

konnten ausgetragen werden, bevor am Wochenende das grosse Aufholen kam. Bei besten Bedingungen zum Abschluss von Engadinwind 2014 konnte am Sonntag der deutsche Kitefoil-Rider Benni Boelli den traditionellen Engadin Surfmarathon auf verkürzter Strecke in knapp 31 Minuten für sich entscheiden.

Es war ein Spektakel, das die rund 150 Startenden boten, mit spannenden Überholmanövern auf einem schwieri-

gen Kurs. Der Zweitplatzierte Simone Vanucci aus Italien lag nur knapp hinter Boelli, Gonzalo Costa Hoevel aus Argentinien, der schnellste Windsurfer, wurde Dritter. Bei Wind von 20 Knoten gewann Gunnar Asmussen vor Patrick Diethelm den Slalom. Schweizer Meister wurde bei den Männern Patrick Diethelm, bei den Damen verteidigte Franziska Stauffacher ihren Titel. An der SM starteten insgesamt 89 Teilnehmer. (pd/skr)



Mott-Segler Philipp Käsermann (rechts).

Auch Kiten war Trumpf.



Der dutzende Weltmeister Björn Dunkerbeck.



Johannes Badrutts Geschenk an die englischen Gäste

Vor 150 Jahren schenkte der Hotelier den Engländern Land, darauf entstand später die Kirche

Dass Johannes Badrutt die ersten Wintertouristen ins Engadin holte, wissen die meisten. Wie er Alfred Strettell und die englischen Gäste mit einer Land-schenkung für sich gewinnen konnte, ist weniger bekannt.

Nicht nur das Jubiläum 150 Jahre Wintertourismus, sondern auch 150 Jahre «Baukommission» der Englischen Kirche St. Moritz stehen 2014 auf dem Kalender. Beide Ereignisse sind eigentlich nicht voneinander zu trennen, da der erste englische Kaplan gleichzeitig der Vater des ersten dokumentierten Wintergastes war und zudem eine wichtige Rolle in der Entwicklung des Weltkurorts spielte.



Das Strettell-Fenster in der Englischen Kirche.

Laut der wohlbekannten Wettlegende bot Johannes Badrutt im Herbst 1864 englischen Hotelgästen gratis Winterferien an. Ein paar Wochen vorher machte der Hotelier ein feierliches Versprechen, ein Stück Land in St. Moritz für alle zukünftigen Besucher aus England zu schenken.

Tanzsaal und Kirche in einem

Am 21. August 1864 trafen sich einige Engländer, unter anderen der Kaplan Alfred Strettell, mit Johannes Badrutt im Kulm Hotel. Der Hotelier erklärte sich bereit, den Engländern ein Stück Land im Grünen zwischen Dorf und Bad für den Bau ihrer Kirche zu stiften. Es war Badrutt klar, dass er sich für die seelischen Bedürfnisse der steigenden Anzahl an englischsprachigen Gästen einsetzen sollte. Am selben Abend wurden Spendengelder von £100 zusammengebracht.

Erst im Jahr 1867, als £1400 zusammengefloren waren, bestätigte Badrutt seine Landstückschenkung in schriftlicher Form, und die Pläne wurden vom bekannten Londoner Architekten Arthur Blomfield entworfen. Bis zum Bezug der eigenen Kirche musste die englische Kirchengemeinschaft verschiedene Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen: Bei Gottesdiensten im Hotel Kurhaus traten die Kellner ein, um die «salle de danse» des vorherigen Abends aufzuräumen, ohne zu wissen, dass derselbe Saal am Vormittag die Rolle einer Kirche spielte; oder am Nachmittag mussten die Engländer in den harten Kirchenbänken in der Dorfkirche, die jemand als «Strafe für die frommen Protestanten erfunden hatte», ausharren.

Am 1. September 1868 legte der Erzbischof von York den Grundstein der Kirche. Ein Augenzeuge erzählte die Szene wie folgt nach: «Die Priester, mit ihren weissen Roben, die im grellen Sonnenlicht glänzten, das kleine Grüppchen der Gottesdienstbesucher, die italienischen Arbeiter, die mit offenem Mund, jedoch mit Respekt zuschauten, die neugierigen Einheimischen, die kurz anhielten, um unseren Liedern in der klaren Luft zuzuhören und – weit



Die Kirche St. John's (vis-à-vis der heutigen Elektro Koller AG), wie sie um 1871 vor dem Turmbau aussah.

Foto: Swiss Hotel Archive

über allem – die Stille der ehrwürdigen Alpen und der unendlich tiefblaue Himmel.»

Strettell als Tourismusförderer

Gleich darauf hat Alfred Strettell seine Hoffnungen für die Zukunft von St. Moritz in der Londoner Zeitung «The Times» zum Ausdruck gebracht. Strettell, der mit Badrutt befreundet war, hatte schon mehrere Leute seines Bekanntenkreises überzeugt, nach St. Moritz zu reisen, weitere folgten später. Strettell bat um Geldspenden, da sich seine Kirchengemeinde verdoppelt hatte, sodass eine grössere Kirche, die 200 Personen Platz bot, entstehen sollte.

Die Kirche war durch private Spenden finanziert worden und wurde vom Bauunternehmer Nicolaus Hartmann, der erst seit kurzer Zeit im Engadin tätig war, erstellt. Am 19. August 1871 wurde sie vom Bischof von Dover als «St. John's» eingeweiht. Zuvor hatte der

Bischof dieselbe Amtshandlung schon für die St. Peter's Kirche in Zermatt vorgenommen und den Grundstein zur anglikanischen Kirche in Samedan gelegt. Der Kirchturmbau von St. John's erfolgte im Jahr 1875; die Zeitung «Fögl d'Engiadina» kommentierte das veränderte Erscheinungsbild wie folgt: «Ho dit ün Dämon cha dal magazin da puolvra saja dvanto üna chesa da devoziun!» Die Glocke mit der passenden Inschrift «Vox Clamantis Inter Montes» aus der Giesserei Keller in Zürich wurde 1876 eingesetzt.

St. John's wird die Badkirche

Die Society for the Propagation of the Gospel in Foreign Parts (heute United Society) war für das Kaplanamt ab 1863 verantwortlich und hatte die Verwaltung des Gebäudes inne. Dieser Verein, ein Teil der Church of England, vermochte jedoch für den Gebäudeunterhalt nach dem Zweiten Weltkrieg nicht länger aufzukommen. St. John's

wurde 1956 zu einem Symbolwert an die Evangelische Kirchengemeinde St. Moritz verkauft. Heute finden englische Gottesdienste jeden Sonntag von Weihnachten bis anfangs März statt.

Strettell's Kaplanamt erstreckte sich insgesamt über 40 Sommersaisons, von 1860 bis 1900. Er starb 1904 im Alter von 88 Jahren. Für diesen unermüdlichen und begabten Priester, Tourismusförderer und begeisterten Bergwanderer hat seine Kirchengemeinde in St. Moritz 1906 ein Glasgemälde als persönliches Denkmal anfertigen lassen. Als Motiv wählte Harry Inigo Triggs, ein englischer Architekt und Garten-Designer, König David. Triggs beherrschte die Technik, Alfred Strettell's Gesichtszüge direkt von einem Foto zu gestalten – somit bleibt das genaue Bildnis des Gründers dieser Kirche stets präsent. Diane Conrad/ep

Das Strettell-Fenster in der Badkirche St. Moritz wird am 24. August um 17.00 Uhr im feierlichen Rahmen mit einer kleinen Plakette versehen.

Italienische Oldtimer im Engadin

Die Passione Engadina findet zum dritten Mal statt

Die diesjährige Passione Engadina widmet sich speziell der Marke Maserati. Am Sonntag mit einem Challenge Cup auf dem Flughafen und einer Präsentation der 100 Oldtimer in St. Moritz

Vom kommenden Freitag bis am Sonntag steht das Oberengadin unter anderem ganz im Zeichen der italienischen Oldtimer-Fahrzeuge. Der Anlass «Passione Engadina» wird zum dritten Mal durchgeführt und ist gemäss einer Medienmitteilung eine der offiziellen Veranstaltungen zu «100 Jahre Maserati».

Dieses Jahr, anlässlich der 100-Jahr-Jubiläumsfeier, werden viele Trident-Autos an der Veranstaltung teilnehmen. Speziell vor allem die Modelle Maserati 26M von 1928, Maserati 150s/200s Prototype (1955), Maserati 300 S s/n 3051 (1955), Maserati 200SI (1957), Maserati 450 S (1956), Maserati 3500 GT Vignale Spider (1961) und andere. Auch die anderen italienischen Hersteller sind mit einer grossen Anzahl gut vertreten, so sind einzigartige Ferrari-Modelle zu sehen. Es dürfen Wagen, produziert bis 1984, an der Passione

Engadina teilnehmen. Gemäss Passione Engadina wird künftig das Limit der Produktionsjahre gesenkt. «Die Zahl der Autos wird immer auf 100 festgesetzt bleiben, aber das Niveau der Wagen wird so stetig steigen», heisst es in der Mitteilung.

Im Weiteren werden am Event der Maserati Quattroporte Zegna, der Maserati Birdcage und der Maserati Concept Alfieri präsentiert.

Lorenzo Ramaciotti, Chief Designer der Fiat Group und Co-Autor des Buches über das Jubiläum 100 Jahre Maserati, wird einer der Redner an der Pas-

sione Engadina sein zusammen mit Miki Bion, dem zweifachen Rallye-Weltmeister (1988 bis 1989), der Lancia auf höchstes Niveau der Automobilwelt brachte.

Am Sonntag, 24. August, ab 9.00 Uhr, wird beim Flughafen Samedan der Zegna St. Moritz Challenge Cup stattfinden. Das bedeutet 100 Oldtimer, drei Regularity-Prüfungen und viel Spass. Ab 10.45 Uhr werden die Autos im Zentrum von St. Moritz an der Via Serlas ausgestellt sein. (pd/ep)

www.passione-engadina.ch



Wird an der Passione Engadina zu sehen sein: Der Maserati 26M mit Baujahr 1928.

Foto: Passione Engadina

Spitalplanung: Regierung reicht beim Bundesgericht eine Beschwerde ein

Graubünden Die Bündner Regierung hat in der Spitalisten-Auseinandersetzung mit dem Kanton Zürich Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht. Das teilt die Standeskanzlei in einer Medienmitteilung mit. Die Regierung verlangt, dass eine Zwischenverfügung des Bundesverwaltungsgerichts aufgehoben wird, wonach der Kanton Zürich dazu legitimiert ist, die Bündner Spitalliste Psychiatrie anzufechten.

Das Bundesverwaltungsgericht hat im vergangenen Juli in einer Zwischenverfügung dem Kanton Zürich die Beschwerdelegitimation gegen die Bündner Spitalliste Psychiatrie zugesprochen. Mit der Spitalliste vom 8. Oktober 2013 wurde der Clinica Holistica Engiadina, Susch, von der Bündner Regierung ein Leistungsauftrag für Stressfolgeerkrankungen (Akutpsychiatrie) erteilt. Durch die Aufnahme der Sucher Burn-Out-Klinik auf die Bündner Spitalliste sieht sich der Kanton Zürich in mehreren schützenswerten Interessen betroffen. Als solche machte der Kanton Zürich eine bedarfsgerechte Versorgungsplanung sowie finanzielle Aspekte geltend. Die Bündner Regierung fordert in einer beim Bundesgericht eingereichten Beschwerde, dass der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts aufgehoben wird.

Die Regierung begründet ihr Rechtsbegehren damit, dass es sich bei der Spitalplanung um einen kantonalen Hoheitsakt handle. Es gehe nicht an, dass sich Kantone aktiv in die Spitalpolitik eines anderen Kantons einmischen und diesem vorschreiben würden, wie dieser seine Spitalplanung zu gestalten habe. Würde den Kantonen die Befugnis eingeräumt, gegen Spitalistenbeschlüsse anderer Kantone Beschwerde zu führen, würde die Planungshoheit der Kantone im Bereich der Spitalplanung ausgehöhlt, ist die Regierung überzeugt. Zudem würde man den Kantonen damit ein Mittel einräumen, gegen qualitativ bessere Institutionen vorzugehen, welche Patienten von Institutionen im eigenen Kanton abwerben.

Dieser Protektionismus widerspricht klar den Zielen der Bundesgesetzgebung. Anlass für den Kanton Zürich, die Spitalplanung des Kantons Graubünden zu rügen, wäre allenfalls dann gegeben, wenn der Kanton Graubünden durch seine planerischen Massnahmen die Spitalwahlfreiheit der Zürcher Patientinnen und Patienten einschränken würde oder deren Versorgungssicherheit gefährden würde. Dies habe der Kanton Graubünden jedoch nicht getan, steht in der Mitteilung abschliessend geschrieben. (staka)

«Ich werde mir nach dem Rennen ein Bier genehmigen»

Daniel Käslin aus Pontresina startet am Nationalpark Bikemarathon auf der Livignasco-Strecke von Livigno nach Scuol

Der Bierproduzent aus Pontresina ist ein Geniesser. Damit er die Livignasco-Strecke des Bikemarathons auch geniessen kann, braucht es schönes Wetter und ein Malzgetränk. Alles andere ist reine Kopfsache.

NICOLO BASS



«Worauf habe ich mich da eingelassen», fragte sich Daniel Käslin (36) beim steilsten Anstieg im Testrennen nach S-charl.

Diese Frage kann er sich nur selber beantworten. Denn die Teilnahme im EP-Team für den Nationalpark Bikemarathon ist auch eine Verpflichtung: «Eine Verpflichtung gegenüber sich selber», stellt der kräftige Biker aus Pontresina fest. Seitens des EP-Team-Projektes ist die Teilnahme die einzige Zielformulierung. Hinzu kommen aber die Erwartungen und der Ehrgeiz der Teilnehmer. Käslin wollte durch das EP-Team den Wiedereinstieg als Biker finden. «Für mich war das Mitmachen bereits ein Gewinn», erklärt er. Zwischenzeitlich ist aber das Feuer richtig ausgebrochen. Käslin trainiert fleissig und nähert sich wieder der 100-Kilo-Grenze – abnehmend versteht sich. «Die Techniktrainings haben aus mir einen besseren Biker gemacht», freut er sich.

Getränkeshändler und Bierbrauer

Daniel Käslin hat vor sechs Jahren den Getränkehandel seines Vaters in Pontresina übernommen. Ursprünglich hat



Daniel Käslin ist Getränkehändler und Bierproduzent. Durch das EP-Team hat er den Wiedereinstieg als Biker gefunden.

er einen handwerklichen Beruf erlernt und war in mehreren Bereichen tätig. So zum Beispiel als Streckenchef an der Ski-WM 2003 in St. Moritz. Käslin konnte auch seine Bieridee umsetzen und verkauft sein eigenes Engadiner Bier. Für das Krafttraining hat der Getränkehändler eine eigene Methode entwickelt. Seine kräftige und muskulöse Postur lässt keine Fragen offen. Abwärts profitiert der ehemalige Eishockeyspieler auf dem Bike von seiner körperlichen Statur, «bergaufwärts muss ich dafür aber leiden».

«Der Chaschauna ist Kopfsache»

Daniel Käslin nimmt erstmals am Nationalpark Bikemarathon teil. Er ist körperlich fit genug für die Grosstat am

30. August von Livigno nach Scuol. «Ich habe mir eine mittlere Strecke ausgesucht», erklärt er seinen Entscheid für die 66 Kilometer lange Livignasco-Strecke. Dass der 2694 Meter hohe Chaschauna-Pass dazu gehört, nimmt Käslin in Kauf. «Ich werde mich vorher gut einfahren müssen», plant er. Denn ehe man die richtige Sitzposition gefunden hat, heisst es schieben, schieben und nochmals schieben. Darauf hat er sich gut eingestellt und er ist die ganze Strecke im Voraus abgefahren. Am meisten freut sich Käslin auf den emotionalen Schub auf der Passhöhe. Der Chaschauna-Pass ist für ihn reine Kopfsache, schönes Wetter vorausgesetzt. «Wenn ich dieses spannende Unterfangen einigermaßen gut überstehe, werde ich



Fotos: Nicolo Bass

mir im Ziel ein schönes Bier genehmigen.» Mehr Motivation braucht der Geniesser nicht, «und irgendwann werde ich dann die Strecke ab Fuldera ins Auge fassen». Denn mit dem Biergenuss in

Scuol sind seine Biker-Träume noch nicht ausgeträumt.

Die bereits erschienenen Beiträge und weitere Infos, Fotos und Videos zum EP-Team-Projekt finden Sie auf www.engadinerpost.ch und auf www.facebook.com/DasEPTeam.

Bikemarathon, Livigno – Scuol, 66 Kilometer

Die Strecke von Livigno nach Scuol ist 66 Kilometer lang. Die Teilnehmer der Livignasco-Strecke müssen insgesamt 1871 Höhenmeter überwinden. Die grösste Herausforderung ist der Chaschauna-Pass. Den ganzen Aufstieg können nur die wenigsten Biker fahren. Für die meisten Teilnehmer heisst es schieben. Auf der Passhöhe gibt es heisse Ge-

tränke, die Verpflegungsstation ist im Tal. Weitere Verpflegungsposten folgen in Zernez und Boscha. Der Massenstart mit Safety-Car ist um 07.45 Uhr. Das Zeitfenster für den rollenden Start dauert bis 08.15 Uhr. Die ersten Teilnehmer der Livignasco-Strecke werden in Scuol ab 10.45 Uhr erwartet. (nba)

www.bike-marathon.com

«Die Kinder sind auf dem Wasser sorgenfrei»

Bruno Rossini über das Segeln mit Optimisten

Vom 20. bis 24. August findet auf dem Silvaplanersee die Optimisten-Schweizermeisterschaft statt. Bruno Rossini spricht über die Vor- und Nachteile des St. Moritzersees für das Segeln. Und er verrät, was das Faszinierende an den Optimisten ist.

MARIUS LÄSSER

Engadiner Post: Wenn man vom Segeln spricht, denkt man schnell an Boote mit meterhohen Masten. Was ist das Faszinierende am Optimisten-Segeln?

Bruno Rossini: Die Kinder fangen sechsjährig mit den Optimisten an. Wir können ihnen während der ersten Jahre den Sport spielerisch beibringen. Es ist faszinierend, wie die Kinder schnell den Umgang mit dem Boot lernen und das Wasser nicht scheuen. Vom ersten Moment an, den sie auf dem Wasser erleben, sind sie absolut frei von Gedanken und machen sich keine Sorgen. Schön ist es auch, weil die Eltern nicht da sind und die Kinder lernen, selbst Entscheidungen zu fällen.

Wo ist der Unterschied zum herkömmlichen Segeln?

Im Prinzip sind beide Sportarten gleich. Es braucht für die Optimisten wie auch für das Segeln von grossen Booten das Wissen, wie zu segeln ist. Für Kinder sind die grösseren Boote jedoch schwieriger zu kontrollieren.

Wie sind die Bedingungen, um hier in St. Moritz mit Optimisten zu segeln?



Bruno Rossini ist sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen den Segelclubs. Zustande gekommen ist sie unter anderem, weil er eine Ferienwohnung in St. Moritz hat.

Foto: Marius Lässer

Es ist ein relativ kleiner See. Wir können hier lediglich mit 60 bis 70 Booten gleichzeitig segeln, nicht wie bei grossen Regatten, wo 200 Boote starten. Die Verhältnisse sind jedoch sehr gut. Der Malojawind ist in St. Moritz weniger stark als auf dem Silvaplanersee, was den Kindern teilweise entgegen kommt. Speziell ist, dass man auf dem See nur drei bis dreieinhalb Monate segeln kann.

Windverhältnisse Rücksicht nehmen müssen?

Das ist wie bei jedem Sport in der Natur. Ski fahren kann man nur, wenn genügend Schnee vorhanden ist. Für uns gilt das Gleiche mit dem Wind. Es wichtig, dass es Wind gibt. 20 bis 25 Knoten gehen noch, bei mehr Wind wird es mit den Optimisten bereits schwieriger.

Können Trainings auch an Land oder ohne Wind durchgeführt werden?

Die Kinder müssen konditionell fit sein. An einem Wettkampftag sind sie vier bis fünf Stunden auf dem Wasser und es ist wichtig, dass sie immer die nötige Kraft aufwenden können. An Land gehen wir beispielsweise auf den Vita-Parcours. Kraft wird zusätzlich trainiert, vor allem die Bauchmuskeln sind wichtig, um das Boot zu stabilisieren.

Was ist Ihre Aufgabe als Coach der Region 8?

Ich bin verantwortlich für alle Junioren der Region Tessin und koordiniere die Zusammenarbeit zwischen den Clubs und Regionen. Dazu kommt noch die administrative Arbeit, wo ich mich um Löhne, Versicherungen und den Kontakt mit den Eltern sowie dem Schulausschuss kümmere.

Was sind die Voraussetzungen, um in die Nationalmannschaft zu gelangen?

Das Kind muss alle Qualifikationsregatten durchsegeln. Die Besten, ungefähr sieben pro Jahr, schaffen dann die Qualifikation für die Europameisterschaft und segeln im Namen der Schweiz.

Gibt es ein Nachwuchsproblem?

Segeln ist kein weit verbreiteter Sport. Die Clubs geben sich aber dementsprechend Mühe, junge Kinder für den Sport zu gewinnen. Verschiedene Segelvereine bieten in den Ferien Wochenkurse an. Bei uns in Lugano sind durchschnittlich zwischen 50 und 60 Kinder pro Woche dabei. Wenn von ihnen fünf Prozent mit dem Sport anfangen, sind wir zufrieden. Meistens haben wir aber genügend Kinder.

Wie wird der Nachwuchs im Oberengadin gefördert?

Dieses Jahr sind neun Einheimische Kinder am Grand Prix St. Moritz gestartet, was einen grossen Erfolg für solch einen kleinen Club bedeutet. Die Kinder werden hier oben von einem spitzen Trainer betreut.

Bruno Rossini arbeitet für den Schweizer Segelverband und ist Coach der Region 8. Er ist zuständig für alle Junioren des Tessins und die Verwaltung des Clubs. Seit mehreren Jahren arbeitet er mit dem Segelclub St. Moritz zusammen und hat verschiedene Regatten organisiert.

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

SOGLIO – Körperpflege mit der Kraft der Berge



In Castasegna, direkt an der Grenze zu Italien, werden in der «Croce Bianca», einem alten und denkmalgeschützten Haus, die SOGLIO-Produkte produziert.

Soglio im südbündnerischen Bergell ist einer der bekanntesten Kraftorte im Alpenraum. Kein Zufall also, dass gerade hier vor 35 Jahren die ausgiebigen und gehaltvollen Produkte von Walter und Sonja Hunkeler entwickelt wurden – komponiert aus einheimischen Bergkräutern (wild gewachsen oder von Hanspeter Mohler biologisch angebaut) und veredelt mit weite-

Wir haben uns für die Herstellung von Produkten entschieden, die nicht in erster Linie «kosmetischen» Charakter haben, sondern vielmehr den Fokus auf empfindliche und strapazierte Haut ausgerichtet. So sind z.B. die Ringelblumen-Crème von SOGLIO, die Spezialcrème Pecorlana, der Fussbalsam, «Soliofit» oder das Shampoo «Duschplus» geschätzte und

CREDO:

Unsere Manufaktur im Bergell veredelt seit 35 Jahren Alpenrohstoffe zu hochwertigen Spezialitäten für die Körperpflege. Engagement und Handarbeit verbinden sich dabei zu einem respektvollen Umgang mit der Bergwelt.

ren, möglichst naturnahen und hautfreundlichen Rohstoffen. Heute beschäftigt SOGLIO an der Seite der Geschäftsführerin Daniela Sigg 18 Personen und ist so zu einem wichtigen Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor im Bergell geworden.

Nach wie vor sind neben der Kultivierung und Veredelung von Alpenrohstoffen Kooperationen für SOGLIO ein wichtiges Thema. Zusammen mit den Bergbauern aus dem Valsertal bereiten wir heute in Castasegna – nebst anderen wohltuenden, entspannenden und gut riechenden Produkten für die ganzheitliche Körperpflege – zum Beispiel das Alpenziegenbutteröl für Soliofit, Valserbalsam und unsere beliebten Fusspflegeprodukte auf.

Und auch die wertvolle Schafmolke, die wir verwenden, stammt aus den Bündner Bergen. Auch durch ein solches Zusammenarbeiten werden die hohen qualitativen Ansprüche, die unsere Kundschaft an SOGLIO-Produkte stellt, erfüllt.

SOGLIO-Produkte sind bestens geeignet für die tägliche Anwendung sowie für die anspruchsvolle Spezialpflege.

beliebte Produkte bei Personen mit empfindlicher Haut oder für jene, die leicht zu allergischen Reaktionen neigen.

Zusammen mit dieser Philosophie transportieren unsere Pflege-Spezialitäten aber auch ein Stück «Natürlichkeit», Beschaulichkeit und Erhabenheit in die Welt. Als kleine, feine Manufaktur bringt SOGLIO einen warmen Ton der Zufriedenheit in die tägliche Hautpflege. Jedes Produkt weckt Erinnerungen an unvergleichliche Landschaften, an unvergessliche Düfte, an ein wildes Alpenpanorama und den weiten Himmel hoch über den Tälern. Gerade wenn Ihre Haut im Alltag oder bei sportlichen Aktivitäten grossen Strapazen ausgesetzt ist, dürfen Sie sich auf SOGLIO verlassen. Spezielle Rezepturen und eine sorgfältige Rohstoffauswahl entspannen, beleben und pflegen Ihre Haut zwischendurch oder bei der Intensivkur. SOGLIO-Pflegeprodukte regenerieren den Körper, bereichern die Sinne und stärken die Seele; dabei ist uns, es soll noch einmal betont werden, ein verträglicher Hautschutz ein ganz besonderes Anliegen.



Die Produkte-Palette hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Bestehen bleibt aber der Anspruch, Körperpflege-Spezialitäten für Menschen mit empfindlicher und beanspruchter Haut herzustellen.

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

SOGLIO-PRODUKTE AG
CH 7608 Castasegna GR
Telefon +41 (0)81 822 18 43
Fax +41 (0)81 822 19 70
mail@soglio-produkte.ch
www.soglio-produkte.ch

**LAUDENBACHER
ENGADIN ST. MORITZ**

VERARBEITUNG,
AN- UND VERKAUF VON
EINHEIMISCHEM WILD.

WWW.LAUDENBACHER.CH

Telefon 081 854 30 50

7500 St. Moritz-Bad 7522 La Punt
via tegiatscha 7 Plaz 2

FIGARO
hair & beauty

Via dal Bagn 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 377 88 88
www.figaro-stmoritz.ch

EGPE

www.garage-planuera.ch

Garage Planüra AG
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan

Tel. +41 (0)81 852 39 00
Fax +41 (0)81 852 39 18
info@garage-planuera.ch

Elektro | HLKKS | IT & TelCom
Security & Automation
Service & TFM

Via Tegiatscha 24, St. Moritz
081 830 02 12, alpiq.intec.ch

ALPIQ

the red legends



In St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

**STUDIO
Rüegg**
SWITZERLAND

STAUB
OFENBAU & PLATTENBELÄGE AG
ST. MORITZ

VIA ARUONS 29 - 7500 ST. MORITZ
TEL. +41 (0)81 833 40 77
FAX. +41 (0)81 833 76 69
WWW.STAUB-STMORITZ.CH

STAUB - GALLARIA DA FÖ
VIA TRAVIERS 3 - 7513 SILVAPLANA

Ebnetter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBRODERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

SOGLIO

Körperpflege
mit der Kraft
der Berge!

7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch
www.soglio-produkte.ch

Butia d'or

Bringen Sie
Ihr Altgold und
wir fertigen
ein neues Schmuck-
stück nach Ihren
Wünschen.

Atelier für kreativen Schmuck
Piercing, Uhren, Gravuren, Reparaturen
Plazzet 9, 7503 Samedan, 081 852 52 50

BÄHNI
Reformhaus

Via Salet 2
7500 St. Moritz
Tel./Fax 081 833 03 00

NEU

Grosse Auswahl an
**veganen Produkten
und Büchern**

Alles für die vegane Küche

Öffnungszeiten:
09.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00/14.00 – 17.00 Uhr

**Rolf's
Jägerstübli**

Wildsalsiz und Salametti
Wildfleisch · Salsizhobel
Murmeli-Kräutersalbe

Wir sind an allen regionalen Märkten
anzutreffen

Direktverkauf: 079 211 55 55

**ROCCA
Zraggen**

Gastromaschinen
Curtisella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zraggen.ch



SERGIO ZALA...
Innenausstattungen

Inh. Lothar Camichel
7524 Zuoz

Tel. 081 854 07 44
www.camichelzuoz.ch



WASCHBÄR
CLEANING SERVICE ST. MORITZ

081 833 19 19
www.waschbaer-stm.ch

7500 Besucher haben «Laina viva» gesehen

Das Freilichttheater in Zernez war ein grosser Erfolg

Am vergangenen Samstag wurde das im Rahmen des Jubiläums «100 Jahre Schweizerischer Nationalpark» arrangierte Freilichtspektakel «Laina viva» zum 19. und letzten Mal aufgeführt. Die Erwartungen der Organisatoren wurden bei Weitem übertroffen.

Das Freilichtspektakel «Laina viva» – die sagenhafte Gründung des Schweizerischen Nationalparks setzte gemäss einer Medienmitteilung einen Glanzpunkt im Rahmen der Aktivitäten zum Jubiläum «100 Jahre Schweizerischer Nationalpark». Das von der Theaterwerkstatt Gleis 5 in Frauenfeld entwickelte und umgesetzte Stück wird als grosser Erfolg bezeichnet. Bis auf eine waren alle 19 Vorstellungen ausverkauft. Total haben rund 7500 Personen das Theater besucht. «Die Organisatoren durften viele positive Rückmeldungen entgegennehmen», heisst es.

Gelungener Mix

Der Auftrag des Nationalparks bestand darin, ein populäres Stück mit Tiefgang und emotionaler Einbindung zu entwickeln. «Diese Aufgabe haben die Verantwortlichen mit Bravour gemeistert: Das von Simon Engeli geschriebene Stück wurde von Regisseur Giuseppe Spina auf erfrischende Weise inszeniert», heisst es. Begeistert sei das Publikum von den Leistungen der Schauspieler gewesen, was sich in häufigem Szenenapplaus äusserte. Aus den 9 Profis und 30 Laien sei ein ver-



Ausgespielt: Das Theaterstück «Laina viva» zum 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks war ein grosser Erfolg.

Foto: Hans Lozza/SNP

schworenes Ensemble entstanden, das über sich hinauswuchs.

Ein Ziel des SNP war die Einbindung von Einheimischen. «Die 30 Laien aus der Region im Alter von 3 bis über 70 Jahren überzeugten in corpore mit hervorragenden Leistungen», heisst es. Sie hätten sehr viel Zeit für dieses Projekt investiert, durften dafür aber auch eine eigentliche Schauspielausbildung und eine grosse Wertschätzung durch das Publikum geniessen.

Den Fränzlis da Tschlin in verstärkter Formation sei es gelungen, dem Stück einen musikalischen Rahmen zu verleihen, der traditionelle und moderne Elemente verbindet. Als besonders gelungen wird der Umgang mit den Zeitebenen genannt. Das Stück beginnt in der Gegenwart, verkörpert durch die beiden Aussteiger Felix (Simon Engeli) und Philip (Federico Dimitri). Dank des theatralischen Tricks mit dem halluzinogenen Pilzrisotto führte Parkgründer

Steivan Brunies (Flurin Caviezel) die beiden in ihrem Rausch zurück in die Gründungszeit des SNP im Jahre 1914. «Das Stück ist gespickt mit historischen Elementen, schafft aber den Brückenschlag in die Gegenwart.»

Spielort war eine Naturbühne mit Blick in den Nationalpark. Während die Gäste unter Dach waren, blieben die Schauspieler nicht immer trocken. Die Theaterarena bot Platz für wahre Hahnenkämpfe. Damit die Natur nicht

auf der Strecke blieb, wurde gemäss den Organisatoren alles unternommen, um den durch die Produktion und insbesondere durch die Anreisenden produzierten CO₂-Ausstoss so tief wie möglich zu halten. Zahlreiche Gäste nutzten den öffentlichen Verkehr. «Für den Schweizerischen Nationalpark ist «Laina via» ein rundum gelungenes Projekt, das noch lange über die Jubiläumsfeierlichkeiten hinaus nachwirken wird», heisst es abschliessend. (pd)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj) abw.,
Madiaina Niggli (mn), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Marius Lässer (ml)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschiella (jd),

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

In ricordo di

Gabriele Rota

11 Febbraio 1940 –7 Agosto 2014

La moglie Danila e la figlia Silvia ringraziano tutte le persone, e in particolare la famiglia Lamm, per l'affetto dimostrato in questo doloroso momento.

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13



Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Kevin kommt nach dem ersten Schultag nach Hause und stellt sich in die Ecke. Seine Mutter fragt: «Was soll das?» Darauf Kevin stolz: «Das haben wir heute in der Schule gelernt.»

Rennradfahrer tödlich verunglückt

Polizeimeldung Ein Rennradfahrer aus Italien ist am Sonntagnachmittag bei Maloja tödlich verunglückt. Er war mit seiner Begleiterin auf einer mehrtägigen Radtour unterwegs von Maloja Richtung Chiavenna.

Der 54-jährige Italiener fuhr mit dem Rennrad auf der Malojastrasse talwärts Richtung Chiavenna. In einer rechten Spitzkehre geriet er auf die Gegenfahrbahn und stürzte. Der Mann rutschte unter der Leitplanke hindurch und fiel acht Meter über eine Stützmauer auf den unteren Strassenabschnitt. Eine zufällig anwesende Krankenschwester begann sofort mit der Reanimation. Die Rettung Oberengadin und der Notarzt konnten wenig später nur noch den Tod des Mannes feststellen. Seine Begleiterin wurde durch das Care Team Grischun betreut. Die Malojastrasse blieb während der Bergungsarbeiten für eine Stunde in beide Richtungen gesperrt. (kp)

Veranstaltung

Was sind eigentlich braune Zwerge?

Astronomie Braune Zwerge sind verhinderte Sonnen. Möglicherweise gibt es viel mehr solche Objekte, als wir uns bisher vorgestellt haben. Liegt die dunkle Materie vielleicht in Form riesiger Mengen brauner Zwerge vor? Tatsache ist auf jeden Fall, dass wir bis jetzt nicht die technischen Mittel besitzen, um eine Aussage zu machen, mit wie vielen Braunen Zwergen wir in unserer Galaxie (und überhaupt) zu rechnen haben. Nicht einmal die grössten Teleskope sind in der Lage, die mögliche Anzahl dieser Objekte zu ergründen. Braune Zwerge sind nämlich verhältnismässig dunkle Objekte. Auch sind die Entstehungsszenarien vor allem theoretisch begründete Annahmen, die noch nicht durch Beobachtung erhärtet werden konnten. Dies gibt reichlich Raum zu Spekulationen.

Der öffentliche Vortrag von Kuno Wettstein findet am Samstag, 23. August, um 20.30 Uhr, in der Sternwarte Academia Samedan statt. Im Anschluss an das Referat gibt es gleichorts eine astronomische Führung am grossen Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)
Weitere Infos auf: www.engadiner-astrofreunde.ch



Zum siebten Mal verwandelte sich der «Alte Flaz» in eine Enten-Rennstrecke

Am vergangenen Samstagnachmittag fand bei durchgezogenem Wetter die siebte Ausgabe des Gummienten-Rennens der Jungen Wirtschaftskammer (JCI) Engadin statt. Dieses Jahr wurden die 2500 farbigen Gummienten bei Punt Muragl auf Startschuss von JCI-Schweiz-Nationalpräsident Sebastian Begert in den «Alten Flaz» gekippt und ins Rennen geschickt. Für den guten Zweck schwammen die gelben, roten und blauen Enten bis zum Ziel in der Nähe der «Ochsenbrücke» um die Wette. Unterwegs wurden die «Entlein» von Gross und Klein, Alt und Jung angefeuert und unterstützt. Sich im Gebüsch verfangene Enten wurden von den kleinen Zuschauern befreit und wieder ins Rennen geschickt. Der Erlös aus dem Verkauf der Gummienten wird vollumfänglich der Kinderbetreuung (KiBE) Oberengadin, der Bibliothek Samedan, der Spielgruppe Zuoz und dem

Projekt Fit4Jobs Engadin gespendet. In den vergangenen Wochen wurden dazu an den verschiedenen Sommerfesten und Dorfmärkten (Laret-Märkte Pontresina, Galleriefest und Dorfmarkt St. Moritz, Dorrfest Zuoz) die «Patenschaften» der Enten vermittelt und verkauft. Die Gummienten-Käufer erwarben sich damit auch die Option auf attraktive Gewinne, welche von Handels- und Gewerbebetrieben im Oberengadin zur Verfügung gestellt wurden. So gab es über 40 Preise für die schnellsten Rennenten zu gewinnen. Darunter den Hauptpreis, ein 30-minütiger Engadin-Rundflug mit der Heli Bernina, sowie mehrere Gastronomie-, Wellness- und Einkaufsgutscheine. Eine vollumfängliche Gewinnerliste ist auf www.entenrennen-engadin.ch zu finden. (Einges.)
Foto: Madlaina Niggli

WETTERLAGE

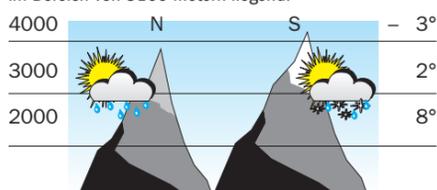
Ein grosses Tief hat sich über Skandinavien eingeknistet. An seinem Südrand gelangt von Westen her nur mässig warme Atlantikluft zu uns. Da wir uns nur im Randbereich des Tiefs befinden, haben wir kein richtiges Schlechtwetter zu befürchten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Unbeständig und eher zu kühl! Zu Beginn ist es im Engadin teilweise noch aufgelockert bewölkt, doch bald schieben sich die Wolken enger zusammen. Die Sonne kommt tagsüber nur ab und zu durch. Auch Regen wird ein Thema, vor allem am Nachmittag. Nass kann es vorübergehend überall werden, doch am grössten ist die Möglichkeit für einen kräftigeren Regenguss im Puschlav, im Bergell und im Müntertal. Die 20-Grad-Marke wird eigentlich nirgends überschritten. In St. Moritz werden kaum mehr als 15 Grad erreicht.

BERGWETTER

Im Gebirge weht ein lebhafter, mitunter sogar recht stürmischer Wind aus westlichen oder südwestlichen Richtungen. Die Berge und Gipfel stecken oft in Wolken oder sind eingenebelt, zudem fällt zeitweise auch etwas Niederschlag in Form von Regen oder Schnee. Schneefallgrenze im Bereich von 3100 Metern liegend.



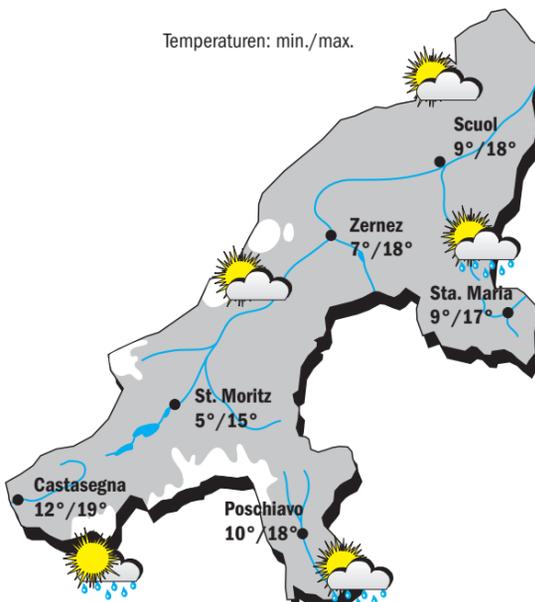
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 1°	W	21 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	W	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°	W	windstill
Scuol (1286 m)	6°	W	windstill
Sta. Maria (1390 m)	7°	W	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9 / 18 °C	9 / 16 °C	8 / 17 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5 / 14 °C	6 / 13 °C	4 / 14 °C

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwoch 20. August 2014
Hotel Alte Brauerei

Sauguat

Flotte Volksmusik aus Südtirol. Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend um 19.00 Uhr die Band "Sauguat" im Hotel Alte Brauerei. Die drei jungen Vinschger Vollblutmusikanten haben sich im Oktober 2005 zusammengefunden und beschlossen: von nun an machen wir gemeinsam Musik! Über viele Jahre spielten sie erfolgreich jeweils in anderen Musikformationen und konnten damit wertvolle Bühnenerfahrung sammeln. Der Name „Sauguat“ bürgt inzwischen für gute Musik, Stimmung und Spass. Diese jungen Musiker haben alles drauf: schwungvolle Volksmusik, Oldies, Balladen, aktuelle Schlager, Discofox und Rock. Lieder, die das Leben schreibt. Lieder, die ans Herzen gehen. Das sind Lieder der Gruppe Sauguat.

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert 19:00 - 22:00 Uhr

Eintritt frei



Anzeige

3.33% LEASING

Auf alle Lagerfahrzeuge der **Airport Garage Geronimi SA** (Neu- oder Occasion) offerieren wir ihnen ab sofort den sensationellen Leasingzins von **3.33%**. Und dies erst noch ohne Anzahlung.

GERONIMI AIRPORTGARAGE

Cho d'Punt 24 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 00 80 · www.geronimi.ch



DIESE AKTION IST BIS ZUM 31. OKTOBER 2014 GÜLTIG.